

Geschäftsbericht

2015



Varengold

BANK

Eckdaten der Varengold Bank AG (HGB)

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Kennzahlen je Aktie	in EUR	in EUR	in EUR
Ergebnis je Aktie	-6,78	0,12	-6,93
Marktkapitalisierung	19.775.935	24.976.810	-5.200.875
	01.01.2015 bis 31.12.2015	01.01.2014 bis 31.12.2014	Veränderung
Gewinn- und Verlustrechnung	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Zinsergebnis	-2.408	635	-3.043
Provisionsergebnis	3.908	4.978	-1.070
Nettoergebnis des Handelsbestands	11.117	8.670	+2.447
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.175	226	+949
Erträge aus Beteiligungen/Wertpapieren	412	27	+385
Verwaltungsaufwendungen	-20.962	-12.778	-8.234
Abschreibungen und Wertberichtigungen	940	-1.226	+2.166
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-5.818	530	-6.398
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-13.217	209	-13.476
	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Bilanz	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Bilanzsumme	601.215	353.181	+248.034
Eigenkapital	2.400	12.078	-9.728

02. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	6 – 7
03. UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE	8 – 9
04. UNSERE PRODUKTE UND LEISTUNGEN	10 – 13
PRIME BROKERAGE	11
COMMERCIAL BANKING / TREASURY	11
CAPITAL MARKETS BROKERAGE	13
05. DIE AKTIE DER VARENGOLD BANK	14 – 15
06. BERICHT DES AUFSICHTSRATS	16 – 19
07. JAHRESABSCHLUSS (HGB)	20 – 63
BILANZ	22 – 23
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	24 – 25
ANHANG	26 – 41
LAGEBERICHT	42 – 57
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	58 – 61
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS	62 – 63

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die globalen Finanzmärkte und die Weltwirtschaft präsentierten sich im Jahr 2015 alles in allem in solider wenn auch wenig dynamischer Verfassung. Dazu lieferten speziell der schwelende Ukraine-Konflikt und die Unsicherheit über die Folgen der Griechenland-Pleite sowie Diskussionen um die Stabilität des Euroraums ihren Beitrag. Die Europäische Zentralbank (EZB) sowie weitere bedeutende Zentralbanken versuchten mit einer großzügigen Liquiditätsversorgung der Märkte potentielle Krisenfaktoren zu minimieren. Für die Marktteilnehmer in der Bankbranche brachten insbesondere übergeordnete Regulierungsvorhaben neue Herausforderungen mit sich. Auch die Varengold Bank konnte sich diesen Ereignissen bzw. deren Folgen im Verlauf des letzten Jahres nicht gänzlich entziehen.

In der Vergangenheit hat die Bank bereits verstärkt in das Wachstum und die Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit investiert, um ein solides Fundament für die Zukunft zu schaffen. Damit gingen erhöhte Kosten aufgrund des erforderlichen Ausbaus interner Strukturen einher, so dass unterm Strich ein Verlust für das abgelaufene Geschäftsjahr bestehen bleibt. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Varengold Bank AG betrug im Jahr 2015 insgesamt -TEUR 5.818 (Vorjahr: TEUR 530). Insbesondere war der verzögerte Aufbau des Geschäftsbereichs Prime Brokerage maßgeblich für die hohen Verluste in 2015 verantwortlich, in dem sich wiederum ein deutlich erhöhter allgemeiner Verwaltungsaufwand aufgrund höherer Personalaufwendungen niederschlägt. Daneben sind signifikante außerordentliche Aufwendungen angefallen, welche auch einen Betrag in Höhe von ca. EUR 4 Mio. an drei ehemaligen Vorständen der Bank für die Auflösung ihrer Vorstandsdiensverträge

enthalten. Dies führte insgesamt zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 13.217 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 209).

Im Jahr 2015 sowie zu Beginn des Jahres 2016 wurde das Kapitalpolster der Bank deutlich gestärkt. Im April 2015 hat zunächst eine Barkapitalerhöhung aus der mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Januar 2015 erfolgten Ermächtigung stattgefunden. Dabei wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1.771.405,00 gegen Bareinlagen auf EUR 1.948.368,00 durch Ausgabe von 176.963 neuen Stückaktien zu einem Ausgabekurs von EUR 20,00 je Aktie unter Bezugsrechtsausschluss erhöht. Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. August 2015 wurde erneut eine Kapitalerhöhung beschlossen, mit der schließlich im Februar 2016 das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1.948.368,00 gegen Bareinlagen auf EUR 2.922.552,00 durch Ausgabe von 974.184 neuen Stückaktien zu einem Ausgabekurs von EUR 13,00 je Aktie im Rahmen eines öffentlichen Bezugsangebots und einer darauffolgenden Privatplatzierung erhöht wurde.

Die Varengold Bank durchlebte im Berichtszeitraum 2015 eine intensive Umbruchsphase, in der schließlich die Weichen für eine neue Strategie gestellt wurden. Nach der Verkleinerung des Gesamtvorstandes von fünf auf zwei Vorstandsmitglieder ab Anfang August 2015, wurden sämtliche Geschäftsaktivitäten analysiert sowie Entscheidungen der Vergangenheit hinterfragt. Im Ergebnis wurde eine gezielte Neupositionierung der Bank beschlossen. Bereits zum Ende des vergangenen Jahres wurde im Zuge dessen der Standort Dubai geschlossen.

Die strategische Ausrichtung der Varengold Bank ist weiterhin auf Wachstum und Organisationsstabilität fokussiert. Dabei wird sich die Bank zukünftig nur noch auf zwei Kerngeschäftsfelder konzentrieren: Commercial Banking und Prime Brokerage.

Die Bank hat in den letzten Monaten sukzessive den aktuellen Fokus im Bereich Prime Brokerage von sog. „Equity Strategien“ zu anderen Asset Klassen wie „Real Estate“ und „Short Term Receivables“ verlagert. Des Weiteren wurde die Produktpalette in der Sparte Commercial Banking um Forfaitierungen erweitert. Der Ausbau des Akkreditiv-Geschäfts und damit einhergehend die Vergabe von Bankgarantien haben ebenso wie das Treasury seit dem Jahreswechsel eine zentrale Bedeutung für das Ertragswachstum der Bank.

Der amtierende Vorstand hat begonnen, die zum Ende 2015 erarbeitete risikoreduzierte Strategie entschlossen umzusetzen und sich zum Ziel gemacht, diese mit Nachhaltigkeit weiterzuverfolgen, um eine stabile Entwicklung der Varengold Bank zu gewährleisten. Erste Erfolge sind bisweilen deutlich sichtbar

und lassen den Vorstand mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Basierend auf der erfolgreichen Umsetzung der avisierten Geschäftsziele und der Steigerung der operationellen Qualität und Effizienz, wird ein positives Ergebnis zum Ende des Jahres 2016 erwartet. Auch während dieser wichtigen Neuausrichtung ist es mit Blick auf die immer zahlreicher werdenden regulatorischen Anforderungen unverzichtbar, dass die Bank mittelfristig die Eigenkapitaldecke weiter stärkt.

Die Mitarbeiter der Varengold Bank haben mit ihrer Expertise, verantwortungsvollem Handeln und außerordentlichem Engagement in Zeiten der Zäsur einen wichtigen Teil zur Geschäftsentwicklung beigetragen. Dafür spricht der Vorstand seinen besonderen Dank aus. Weiterhin möchte der Vorstand sich bei den Kunden und Geschäftspartnern bedanken, die mit Vertrauen und kooperativer Zusammenarbeit den Wachstumspfad der Bank begleiten. Die Bank agiert in einem sehr lebhaften Marktgeschehen, in dem sich fortwährend neue Möglichkeiten ergeben, so dass Kundenorientierung und Flexibilität weiterhin die wertvollsten Wettbewerbsvorteile bleiben.

Hamburg, im Juni 2016

Der Vorstand der Varengold Bank AG



Dr. Bernhard Fuhrmann



Frank Otten

Die Varengold Bank AG wurde 1995 als Asset-Management-Boutique gegründet und fokussierte sich in ihren ersten Unternehmensjahren auf die Entwicklung eigener, spezialisierter Hedgefonds-Strategien aus dem Managed-Futures-Universum.

Mit ihren heutigen Kerngeschäftsfeldern Prime Brokerage, Commercial Banking und Capital Markets Brokerage verfügt die Varengold Bank über ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio.

Die Varengold Bank AG ist ein an der Frankfurter Börse gelistetes Unternehmen (Symbol: VG8) und unterliegt der Regulierung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Darüber hinaus ist die Varengold Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB), wodurch Einlagen je Kunde bis zu einer Höhe von 100.000 Euro gesetzlich geschützt sind.

Als unabhängige, deutsche Privatbank genießt das Unternehmen seit vielen Jahren das Vertrauen von institutionellen und privaten Kunden, denen wir dank unserer Expertise individuelle, transparente und leistungsstarke Lösungen bieten. Bei unseren nationalen und internationalen Aktivitäten stehen für uns die Sicherheit und die Qualität unserer Dienstleistungen stets im Vordergrund und legen damit den Grundstein unserer Strategie der intelligenten Investments.

ALTERNATIVE INVESTMENTS ALS KERNKOMPETENZ

Zur Abbildung und Umsetzung der geplanten Strategien wählten die damaligen Gründer des Unternehmens zunächst das derivative Finanzinstrument des Futures, da dieser

- sowohl an steigenden als auch an fallenden Kursen partizipieren kann
- aufgrund der Börsennotierung in Echtzeit exakt, objektiv bewertbar sowie ausfallsicher ist
- eine hohe Liquidität durch die Börse garantiert
- in allen börsengehandelten Anlageklassen (Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Währungen) verfügbar ist
- extrem kosteneffizient aufgrund sehr geringer Transaktionskosten im Verhältnis zum Handelsvolumen ist

Es wurden eigenentwickelte Handelsstrategien umgesetzt, die sich auf den systematischen Handel von Rohstoffen und Aktienindizes konzentrierten. Sehr schnell wurde der Nutzen der Diversifikation über verschiedene Handelsstrategien hinweg erkannt: Der eigene Handelsansatz wurde um komplementäre Strategien auf Dachfonds-Ebene für maßgeschneiderte Portfolios ergänzt, die zu einem risikoreduzierten Renditeprofil führten. Varengold lancierte später den ersten deutschen zum öffentlichen Vertrieb zugelassenen Managed Futures-Dach-Hedgefonds, den HI Varengold CTA Hedge, der mehrfach als bester deutscher Dach-Hedgefonds prämiert wird. Der heutige Geschäftsbereich Prime Brokerage, in dem u.a. externe Managed-Futures-Manager selektiert und eingesetzt werden, war damit unter der damaligen Bezeichnung Asset Management und später Capital Markets geboren.

Im Jahr 1999 erfolgte die Umwandlung der Rechtsform von einer GmbH in eine Aktiengesellschaft. Vier Jahre später erhielt Varengold weiterführend die Lizenz als Wertpapierhandelsbank (i. S. d. §1 Abs. 3d S. 3 KWG).

Bereits in den ersten Entwicklungsjahren des Unternehmens wurde deutlich, dass die Transparenz der Managed Futures Strategien auf der Ebene jeder einzelnen Transaktion benötigt wird, um ein erfolgreiches Monitoring und Management im Sinne der Stilintegrität und der Handelsstrategien zu sichern. Hierfür war der Aufbau einer Managed-Account-Plattform erforderlich, auf der die Handelsaktivitäten der einzelnen Manager sichtbar wurden. Dazu stellte die Varengold Bank AG als Vorreiter von Finanzinnovationen eine Abwicklungsstruktur zur Verfügung, die Echtzeit-Brokerage und Online-Reporting ermöglichte. Der Geschäftsbereich Capital Markets Brokerage wurde sodann etabliert und zog weitere Kunden an. Unter diesen waren nicht nur professionelle Trader und private Investoren, sondern auch Unternehmen, die internationale Zahlungsströme gegen Währungsschwankungen absichern wollten. Zwischenzeitlich nutzten rund 9.000 Kunden weltweit mit einem Transaktionsvolumen von jährlich über 20 Mrd. EUR die Varengold-Zugänge zu den internationalen Finanzmärkten sowohl für börslich als auch für außerbörslich verfügbare Produkte wie Forex und CFDs (Contracts for Differences) auf einer einzigen Handelsplattform – der weltweit meist verwendeten Handelssoftware MetaTrader 4.

Im Sommer 2013 schließlich setzte die Varengold Bank ihre erfolgreiche unternehmerische Entwicklung durch die Lizenzerweiterung zum Einlagenkreditinstitut fort und legte damit den bisher größten Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens. Im Zuge dessen wurde der neue Geschäftsbereich Commercial Banking etabliert und mithin weitere Produktlösungen am Markt platziert.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Die Varengold Bank AG wird künftig ihr Leistungsangebot auf die Bereiche Prime Brokerage und Commercial Banking konzentrieren. Im Zuge dieser strategischen Fokussierung wurde im März 2016 die Entscheidung getroffen, den Geschäftsbereich Capital Markets Brokerage aufzugeben. Die bereits vorhandene Infrastruktur erlaubt es der Bank innerhalb ihrer Wachstumsstrategie für diese beiden Kerngeschäftsfelder signifikante Skaleneffekte zu realisieren. Die Bank möchte sich innerhalb der nächsten Jahre zu einem spezialisierten Anbieter von Trade Finance Lösungen für Unternehmenskunden mit regionalem Schwerpunkt in Osteuropa und dem Mittleren Osten sowie zu einem professionellen Prime Brokerage Partner für eine Vielzahl von Asset Klassen entwickeln.

Die Bank beschäftigte zum Ende 2015 knapp über 80 Mitarbeiter und unterhält derzeit neben ihrem Hauptsitz in Hamburg einen weiteren Standort in London. Im Berichtsjahr hat die Bank viele, neue qualifizierte Mitarbeiter gewinnen können und kann ihren professionellen Anspruch somit auch in Zukunft sicherstellen.

 PRIME BROKERAGE

Dem Prime Brokerage kommt die über 20-jährige Expertise der Varengold Bank aus dem Bereich der Alternativen Investments mit umfassenden Wertpapier-Serviceangeboten zu Gute. Hier verbindet die Varengold Bank ihr vorhandenes Knowhow mit innovativen Beratungsansätzen, die es internationalen Geschäftspartnern ermöglichen, alte Wege zu festigen und neue Wege erfolgreich einzuschlagen. Die zuvor in den Unternehmensbereichen „Asset Management“ bzw. „Capital Markets“ ausgeführten Tätigkeiten werden nun unter dem Dach des neuen Geschäftsbereichs Prime Brokerage vereint.

Der Bereich Prime Brokerage bietet internationalen Asset & Fund Managern, HNWI (High net worth individuals) und Hedge-Fund-Managern die gesamte Wertschöpfungskette zur Abwicklung Ihrer Handelsgeschäfte an. Schwerpunkt ist, die Anforderungen der Kundenseite durch maßgeschneiderte Lösungen zu bedienen, um die dahinter oftmals vielschichtigen und sehr individuellen Handelsstrategien bestmöglich

zu unterstützen. Durch das Angebot von weiterführenden Strukturierungs- und Finanzierungslösungen bietet die Bank der internationalen Kundenklientel neben dem Handel von Derivaten und Wertpapieren ein umfangreiches Leistungsspektrum auf diesem Gebiet an, welches auch Clearing Services, Execution Services, Capital Call Facilities und Capital Introductions beinhaltet.

Neben den Dienstleistungen für Fondsmanager und der reinen Handelsabwicklung von Termingeschäften, Aktien- und Rentenpositionen sowie Währungsgeschäften bietet die Bank darüber hinaus auch die Konto- und Depotführung aus einer Hand an. Zusätzlich runden Equity-Finance-Geschäfte die Dienstleistungspalette ab. Seit 2016 hat die Bank sukzessive begonnen, den aktuellen Kunden-Fokus zu Assetklassen wie Immobilien und kurzfristigen Forderungen zu verlagern.

 COMMERCIAL BANKING / TREASURY

Im Bereich Commercial Banking präsentiert sich die Varengold Bank als globaler Partner, der individualisierte Produkte und Lösungen für anspruchsvolle Kunden und Investoren bietet. Unseren Geschäftspartnern die Möglichkeit zu geben, mithilfe unserer Produkte und Lösungen, ihre Transaktionen und Handelsaktivitäten über Ländergrenzen hinweg abzuwickeln, sehen wir nicht als eine an uns gestellte Anforderung, sondern als Teil unseres Selbstverständnisses.

Wir profitieren in diesem Segment von unserer langjährigen Expertise gestützt durch den Erfah-

rungshorizont unserer Mitarbeiter und bieten auf Basis unserer internationalen Kompetenzen maßgeschneiderte Produkte und Servicedienstleistungen für Geschäftskunden an. Egal wo unsere Kunden auf dem globalen Markt in der Gegenwart oder Zukunft aktiv sind, die Varengold Bank ist stets ein zuverlässiger Partner. Durch die im Juni 2013 von der BaFin erteilte Lizenz als Einlagenkreditinstitut ist es uns möglich, eine erweiterte Produktpalette an Bankdienstleistungen anzubieten, die neben der Unterstützung des weltweiten Handels unter anderem auch die Vergabe von Lombardkrediten und Bankgarantien umfasst.



Einlagenkonten

Privatkunden bieten wir kostenlose Tages- und Festgeldkonten an, welche die volle Flexibilität einer täglich verfügbaren bzw. vertraglich vereinbarten Einlage mit einem attraktiven Zinssatz verbinden und auf diese Weise eine verlässliche Basis für jedes Investitionsportfolio darstellen. Neben einer Zinsgarantie sowie monatlicher Verzinsung profitieren Kunden darüber hinaus von der gesetzlichen Einlagensicherung in Höhe von bis zu 100.000 EUR.

Internationaler Zahlungsverkehr

Durch die steigenden Anforderungen in einer globalisierten Welt gewinnen grenzüberschreitende Zahlungen immer weiter an Bedeutung. Die Varengold Bank stellt sich diesen Anforderungen und bietet Kunden aus aller Welt maßgeschneiderte Lösungen für den internationalen Zahlungsverkehr. Global erfolgreich zu sein bedeutet, sich auf sichere, effiziente und transparente Leistungen im Zahlungsverkehr verlassen zu können – und das über Grenzen hinweg.

Structured Finance

Unternehmen sehen sich stets individuellen Herausforderungen gegenüber gestellt, die maßgeschneiderte Finanzierungsstrukturen erfordern. Die Spezialisten der Varengold Bank im Bereich Structured Finance begleiten die Finanzierungsprojekte von kleinen und mittleren börsennotierten sowie in Privatbesitz befindlichen Unternehmen. Wert legen wir vor allem auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden, um eine optimale Struktur der bereitgestellten Lösungen zu gewährleisten. Diskretion und Integrität zählen ebenso zu unseren Charaktereigenschaften wie das stete Streben nach einer ausgezeichneten Qualität unserer Leistungen.

Trade & Export Finance

In dem Bereich Trade & Export Finance bündelt die Varengold Bank ausgewählte Lösungen für Finanzierungen sowie Bankgarantien und Akkreditivgeschäfte für die internationalen Handelsaktivitäten. Das Garantiegeschäft umfasst neben klassischen Auszahlungsgarantien, Gewährleistungsgarantien auch Lieferungs- und Leistungsgarantien.

CAPITAL MARKETS BROKERAGE

Die Varengold Bank bietet seit 2007 im Bereich Capital Markets Brokerage den Onlinehandel von Forex und CFDs für institutionelle und private Kunden an. Neben den Vorteilen der Kontoführung durch eine deutsche Bank steht dem Kunden die marktführende Tradingplattform mit vollautomatischer, elektronischer Handelsausführung zur Verfügung. Abgerundet wird die Dienstleistung durch ein mehrsprachiges Order- und Support-Desk, welches 24 Stunden am Tag erreichbar ist.

Im März 2016 hat die Varengold Bank beschlossen, den Geschäftsbereich Capital Markets Brokerage abzuwickeln. Die Bank möchte die Risiken und weitere Ertragsvolatilitäten eingrenzen und ihr Hauptaugenmerk zukünftig auf die Kerngeschäftsfelder Prime Brokerage und Commercial Banking legen, in denen eine bessere Risiko-Ertrags-Relation besteht.

Die Varengold Bank AG ist nach ihrem Eintritt in den Entry Standard an der Deutschen Börse eine unabhängige Privatbank geblieben. Die Aktie der Varengold Bank (WKN: 547930) ist seit dem 20. März 2007 an der Frankfurter Börse gelistet. Zudem wird die Aktie an den Börsen Stuttgart, Düsseldorf, Berlin-Bremen und im elektronischen Handelssystem XETRA gehandelt.

Wichtige Eckdaten

Aktie	Varengold Bank AG
WKN	547930
ISIN	DE0005479307
Börsenkürzel	VG8
Marktsegment	Freiverkehr
Transparenzlevel	Entry Standard
Erstnotiz	20. März 2007
Aktienart (Gattung)	Nennwertlose Inhaberaktien-Stammaktien
Anzahl der Aktien	2.922.552 Aktien (Stand 31.12.2015: 1.948.368 Aktien)
Gesamtes Grundkapital	2.922.552 EUR (Stand 31.12.2015: 1.948.368 EUR)
Dt. Börse Listing Partner	Dero Bank AG (bis 31. März 2016: Oddo Seydler Bank AG)
Designated Sponsor	Dero Bank AG (bis 31. März 2016: Oddo Seydler Bank AG)
Spezialist	Baader Bank AG

Rahmenbedingungen und Entwicklung

Die Kursentwicklungen an den weltweiten Börsen haben im Jahr 2015 eine unruhige Berg- und Talfahrt beschrieben. Während die Aktienmärkte erneut über den gesamten Berichtszeitraum hinweg von dem Niedrigzinsniveau und dem relativ schwachen Euro am Kapitalmarkt profitierten, sorgten singuläre Einflüsse zeitweise für deutlichen Widerstand. Dabei bremsen sowohl geopolitische Szenarien, wie auch die anhaltenden Spekulationen über die Stabilität des Euroraums und wirtschaftliche Ereignisse wie der VW-Skandal die insgesamt positive Börsenstimmung aus. Während seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) weiterhin die Lockerung der Geldpolitik im Vordergrund stand, widmete die US-Notenbank ihre Aufmerksamkeit einer zum Ende des Jahres erfolgten Straffung der Geldpolitik.

Die Handelsaktivität selbst war jedoch aufgrund der hohen Volatilität am deutschen Börsenparkett sehr hoch, wobei bspw. der DAX im Vorjahresvergleich einen Anstieg von 9,6% erzielte. Speziell im Bankensektor sorgte neben dem anhaltend niedrigen Zinsniveau und den damit einhergehenden geringeren Ertragsmöglichkeiten auch die Verschärfung der regulatorischen Vorhaben durch die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) für stellenweise Kurseinbußen.

Die Aktie der Varengold Bank AG verzeichnete zu Beginn des Berichtszeitraums einen Wert von EUR 14,1 und verweilte innerhalb der ersten drei Monate auf gleichbleibendem Wertniveau. Zu Beginn des zweiten Quartals sank der Börsenkurs und erreichte in den Sommermonaten am 26. Juni 2015 seinen Tiefstwert von knapp EUR 9,6. In der darauffolgenden zweiten Jahreshälfte schwankte der Aktienkurs signifikant und erzielte zwischenzeitlich im Juli ein Jahreshoch von EUR 20,0. Nach einem sehr volatilen dritten Quartal, mit Ausbrüchen in beide Richtungen, pendelte sich der Kurs ab Oktober 2015 erneut in einer Seitwärtsbewegung ein. Zum Ende des Jahres schließlich sank der Kurs erneut und verzeichnete seither im weiteren Verlauf des Jahres 2016 einen stetigen Verlust bis zur 6-Euro-Marke.

Der durchschnittliche Aktienkurs der Varengold-Aktie stieg im Vergleich zum Berichtszeitraum 2014 von EUR 10,023 auf EUR 14,312. Die durchschnittlich täglich gehandelte Aktienanzahl lag im Jahr 2015 bei 1.155 Stück (Vorjahr: 1.459 Stück). Das Ergebnis je Aktie sank im Vergleich zum Ende des Jahres 2014 von EUR +0,12 auf EUR -6,81 zum Ende des Jahres 2015. Die Marktkapitalisierung lag zum Stichtag 31.12.2015 bei EUR 19.775.935.

Kurshistorie der Varengold-Aktie im Jahr 2015



Quelle: Bloomberg

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat dankt sämtlichen Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären der Varengold Bank AG für das Vertrauen, das sie in einem herausfordernden Umfeld bei der Erschließung neuer Wege in das Unternehmen gesetzt haben. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand gebührt unser Dank für ihren persönlichen und fachlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat seine nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Vorstände laufend überwacht. Die Überwachungsziele orientierten sich an den gesetzlichen Vorgaben und wurden unterjährig den internen und externen Entwicklungen entsprechend speziell angepasst. Die dem Aufsichtsrat zur Verfügung stehenden Informationen wurden in den Aufsichtsratssitzungen, im Rahmen von Umlaufbeschlüssen sowie darüber hinaus in Einzelgesprächen diskutiert und hinterfragt. Der Vorstand beantwortete und erläuterte stets die Fragen des Aufsichtsrates umfangreich und zu dessen Zufriedenheit. Um die eigene Informationsbasis zu verbreitern und eigene Eindrücke von der Unternehmensentwicklung zu gewinnen, hat der Aufsichtsrat auch vorstandsferne Erkundigungen eingeholt, unter anderem bei Führungskräften der Bank und externen Beratern. Das Gremium war somit stets aktuell informiert über die Geschäftstätigkeiten und hat monatlich schriftlich Informationen zur aktuellen finanziellen Geschäftslage sowie zur Risikosituation der Bank erhalten. Die steten, umfassenden und zeitnahen schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes an den Aufsichtsrat entsprachen den Vorgaben gemäß § 90 AktG.

Aufsichtsratssitzungen 2015

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsrats-Sitzungen abgehalten, die am 19. Januar 2015, am 28. April 2015, am 22. Juni 2015, am 30. Juli 2015, am 25. August 2015, am 3. September 2015 und am 22. Dezember 2015 stattgefunden haben. Sämtliche Sitzungen erfolgten unter Teilnahme aller Aufsichtsratsmitglieder und mindestens einem Mitglied des Vorstandes. Grundsätzlich wurde in jeder Sitzung seitens des Vorstandes an den Aufsichtsrat über die Entwicklung der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der jeweils vorangegangenen Monate Bericht erstattet.

In der Sitzung am 19. Januar 2015 wurde zunächst die spezifische Entwicklung einzelner Geschäftsfelder mit Blick auf das Vorjahr erörtert. Weiterhin wurde u.a. über den Kauf der Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen diskutiert und der Compliance Bericht in einzelnen Punkten näher besprochen. Abschließend erörterten die Teilnehmer der Sitzung die neue Personalstrategie sowie die einzelnen Aspekte der im Vorfeld übersandten Geschäfts- und Risikostrategie. Der Vorstand berichtete detailliert über das Verfahren und die sich grundsätzlich bietenden weiteren Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Geschäftsfelder für die Bank.

Am 28. April 2015 stand im Mittelpunkt der Tagesordnung insbesondere der Jahresabschluss 2014 im direkten Gespräch mit dem zuständigen Wirtschaftsprüfer NPP Niethammer Posewang & Partner GmbH, die Berichterstattung seitens des Vorstandes hinsichtlich der abgeschlossenen Prüfung durch den Prüfungsverband deutscher Banken sowie die Weiterbildungsmaßnahmen des Aufsichtsrates.

Schwerpunkt der außerordentlichen Sitzung vom 22. Juni 2015 war die IT-Landschaft der Bank, welche auch in der außerordentlichen Sitzung vom 30. Juli 2015 abschließend besprochen wurde. Zudem war ein Thema der Sitzung im Juli der neue Geschäftsverteilungsplan, welcher nach der Verkleinerung des Gesamtvorstandes von fünf auf zwei Mitglieder ab August 2015 Gültigkeit finden sollte.

Die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung war der zentrale Tagesordnungspunkt der Sitzung am 25. August 2015.

Hervorzuheben in der konstituierenden Sitzung vom 3. September 2015 sind speziell die Tagesordnungspunkte zur Neuwahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und seines Stellvertreters, potentielle Verkäufe vorhandener Beteiligungen sowie die Schließung der Repräsentanz in Dubai.

In der letzten Sitzung des Jahres am 22. Dezember 2015 wurde rückblickend die Ergebnisentwicklung der Bank betrachtet und der Geschäftsplan für das Jahr 2016 ausführlich diskutiert. Dabei wurde Einigung darüber erzielt, dass substantielle Veränderungen nötig sind, um eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Bank zu forcieren.

Neben diesen sieben gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat trat der Aufsichtsrat zu weiteren ‚internen Aufsichtsratssitzungen‘ und zwischenzeitlichen, turnusmäßigen Telefonkonferenzen zusammen, um sowohl die Themen aus den gemeinsamen Sitzungen nacharbeiten und die Themen für bevorstehende gemeinsame Sitzungen dezidiert vorbereiten zu können. Der Mehraufwand war besonders der zunehmenden Komplexität von Corporate Governance- und Compliance-Themen sowie ständiger Rechtsprechung zu aufsichtsrelevanten Themen geschuldet.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr wie schon in den vorangegangenen Geschäftsjahren auf Grund der Unternehmensgröße und der Tatsache, dass der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht, auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Erteilung des Prüfungsauftrags an PricewaterhouseCoopers AG

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Hamburg, wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. August 2015 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 gewählt. Anschließend erteilte der Aufsichtsrat der PricewaterhouseCoopers AG den Prüfungsauftrag. Der Auftrag selbst enthält u.a. klare Regelungen über den Prüfungsumfang, die Prüfungsdurchführung sowie die zielführende Zusammenarbeit.

Bilanzaufsichtsratssitzung am 31. Mai 2016

Im Vorwege der Bilanzaufsichtsratssitzung erhielt der Aufsichtsrat den Entwurf des Prüfungsberichtes zum Jahresabschluss 2015 sowie den Lagebericht zwecks Studium und Prüfung. Alle offenen Fragen konnten am 31. Mai 2016 mit dem Vorstand und dem anwesenden Wirtschaftsprüfer der PricewaterhouseCoopers AG geklärt werden.

Am 17. Juni 2016 erhielt der Aufsichtsrat sodann die endgültige Version des Prüfungsberichtes und des Jahresabschlusses 2015 nebst Lagebericht. Durch einstimmigen Beschluss des Aufsichtsrates vom 20. Juni 2016 wurde der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Varengold Bank AG zum 31. Dezember 2015, der gegenüber den Entwürfen keine materiellen Änderungen enthielt, gem. § 9 Absatz 4 der Satzung der Varengold Bank AG per Umlaufbeschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der Varengold Bank AG für das Geschäftsjahr 2015 ist damit festgestellt.

Des Weiteren standen im Fokus der Bilanzaufsichtsratssitzung am 31. Mai 2016 die im März finalisierte Risikostrategie der Bank, das neue Vergütungssystem nach Institutsvergütungsverordnung, das interne Kontrollsystem, die Umsetzung der Marktmissbrauchsverordnung sowie die Anforderungen zur Beratung, Überwachung und Unterstützung der Bank durch den Aufsichtsrat im Sinne des § 25d KWG.

Personalia

Seit Mitte des Jahres 2015 haben in den Organen der Bank große Veränderungen stattgefunden. Mit Wirkung zum 31. Juli 2015 sind Herr Yasin Sebastian Qureshi, Herr Steffen Fix und Herr Mohammad Hans Dastmaltchi aus dem Vorstand der Varengold Bank AG ausgeschieden.

Darüber hinaus haben mit den Herren RA Hans J. M. Manteuffel, Prof. Dr. h.c. Peter Andree und StB Willi Müller sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats im Juli 2015 bekannt gegeben, dass sie mit Wirkung zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2015 ihre Ämter als Mitglieder des Aufsichtsrats niederlegen. Am 26. August 2015 wurden im Rahmen der Hauptversammlung die Herren Sanjay Shah, Michael Stephen Murphy und Edo Barac in den Aufsichtsrat der Varengold Bank gewählt. Herr Shah und Herr Barac haben Ihre Ämter unterdessen im Dezember 2015 und im März 2016 niedergelegt. Durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 14. Dezember 2015 wurde Herr Dr. Karl-Heinz Lemnitzer zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt, welcher sodann zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wurde. Es folgte schließlich die Bestellung von Herrn Alexander Körner durch gerichtlichen Beschluss vom 1. April 2016.

Der amtierende Aufsichtsrat dankt den ehemaligen Organmitgliedern für ihre überaus erfolgreiche Tätigkeit. In die Amtszeiten der langjährigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder fallen entscheidende Weichenstellungen, die für die Entwicklung der Bank von großer Bedeutung waren.

Für den Aufsichtsrat
Hamburg, 21.06.2016



Dr. Karl-Heinz Lemnitzer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

nach Handelsgesetzbuch (HGB)
zum 31. Dezember 2015

Varengold Bank AG

Große Elbstraße 27
22767 Hamburg

BILANZ	22 – 23	LAGEBERICHT	42 – 57
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	24 – 25	A. Grundlagen der Varengold Bank	43
ANHANG	26 – 41	B. Wirtschaftsbericht	44 – 51
1. Allgemeine Angaben	26	1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	44
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26	2. Geschäftsverlauf	45
3. Währungsumrechnung	28	3. Lage	47
4. Erläuterungen zur Bilanz	29 – 36	3.1 Vermögenslage	47
4.1 Postenübergreifende Angaben	29	3.2 Finanzlage	48
4.2 Postenindividuelle Angaben	30	3.3 Ertragslage	50
5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	37 – 38	3.4 Finanzieller Leistungsindikator	51
5.1 Zinsergebnis	37	C. Nachtragsbericht	52
5.2 Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen	37	D. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	52 - 57
5.3 Provisionserträge/-aufwendungen	37	1. Prognosebericht	52
5.4 Nettoertrag des Handelsbestands	37	2. Risikobericht	53
5.5 Sonstige betriebliche Erträge	37	3. Chancenbericht	56
5.6 Personalaufwendungen	38	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	58 – 61
5.7 Andere Verwaltungsaufwendungen	38	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS	62 – 63
5.8 Außerordentliches Ergebnis	38		
6. Sonstige Angaben	39 – 41		
6.1 Organe	39		
6.2 Mitarbeiter	40		
6.3 Offenlegungsbericht	40		
6.4 Unwiderrufliche Kreditzusagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen	40		
6.5 Termingeschäfte	40		
6.6 Deutscher Corporate Governance Kodex	40		

Varengold Bank AG, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	Geschäftsjahr	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	1.887,78	59,3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	217.082.427,17	15.349,0
- darunter: bei der Deutschen Bundesbank: TEUR 217.082,4 (im Vorjahr: TEUR 15.349,0)	217.084.314,95	15.408,3
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	29.210.547,45	73.650,8
b) andere Forderungen	110.450,00	610,4
	29.320.997,45	74.261,2
3. Forderungen an Kunden	24.361.297,57	20.123,1
- darunter: durch Grundpfandrechte gesichert TEUR 36,5 (im Vorjahr: TEUR 40,8)		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Anleihen und Schuldverschreibungen		
aa) von öffentlichen Emittenten	1.890.881,26	35.500,7
- darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank: TEUR 1.890,9 (im Vorjahr: TEUR 35.500,7)		
ab) von anderen Emittenten	2.500.000,00	7.500,0
	4.390.881,26	43.000,7
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	1,5
5a. Handelsbestand	315.906.834,67	187.345,4
6. Beteiligungen	547.642,57	451,0
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.774.951,05	1.873,3
- darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten TEUR 1.710 (im Vorjahr TEUR 1.710)		
8. Treuhandvermögen	0,00	78,4
9. Immaterielle Anlagewerte		
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.538,00	58,9
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	358.912,00	413,5
	362.450,00	472,4
10. Sachanlagen	284.002,00	496,3
11. Sonstige Vermögensgegenstände	3.680.926,54	3.683,2
12. Rechnungsabgrenzungsposten	203.181,48	3.689,1
13. Aktive latente Steuern	2.297.479,03	2.297,5
Summe Aktiva	601.214.958,57	353.181,3

Passiva

	Geschäftsjahr	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	576.014,00	3.530,8
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	20.000,0
	576.014,00	23.530,8
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) andere Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	498.579.222,09	273.920,0
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	89.135.852,30	30.380,0
	587.715.074,39	304.300,0
2a. Handelsbestand	926.336,46	2.252,3
3. Treuhandverbindlichkeiten	0,00	78,4
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.922.775,61	3.978,2
5. Rechnungsabgrenzungsposten	790.427,16	757,4
6. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	53.190,00	0,0
b) Steuerrückstellungen	65.000,00	0,0
c) andere Rückstellungen	1.766.553,48	1.206,4
	1.884.743,48	1.206,4
7. Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals	5.000.000,00	5.000,0
8. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	1.948.368,00	1.771,4
b) Kapitalrücklage	18.917.165,80	15.554,9
c) Rücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	1.700,00	1,7
cb) andere Gewinnrücklagen	16.700,00	16,7
d) Bilanzverlust	-18.484.346,33	-5.266,9
Summe Passiva	601.214.958,57	353.181,3
9. Andere Verpflichtungen		
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen	0,00	699,3

Varengold Bank AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Geschäftsjahr		Vorjahr		Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				15. Außerordentliche Aufwendungen	-7.407.011,01		0,0
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	797.496,44		536,1	16. Außerordentliches Ergebnis		-7.334.135,87	0,0
abzügl. negative Zinsen aus Bankguthaben	-329.185,14		0,0	17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-63.939,45		-317,7
	<u>468.311,30</u>		<u>536,1</u>	18. Sonstige Steuern	<u>-1.143,84</u>		<u>-3,0</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	858.065,32		1.458,8			-65.083,29	-320,7
	<u>1.326.376,62</u>		<u>1.994,9</u>	19. Jahresfehlbetrag / -überschuss		<u>-13.217.496,28</u>	<u>209,4</u>
2. Zinsaufwendungen	-3.733.965,78		-1.360,4	20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>-5.266.850,05</u>	<u>-5.476,2</u>
		-2.407.589,16	634,5	21. Bilanzverlust		<u><u>-18.484.346,33</u></u>	<u><u>-5.266,8</u></u>
3. Laufende Erträge aus							
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	36,20		26,9				
b) Beteiligungen	<u>411.935,14</u>		<u>0,0</u>				
		411.971,34	26,9				
4. Provisionserträge	5.242.509,68		5.639,5				
5. Provisionsaufwendungen	<u>-1.334.953,98</u>		<u>-661,8</u>				
		3.907.555,70	4.977,7				
6. Nettoertrag des Handelsbestands		11.117.117,98	8.670,3				
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.175.254,46	226,1				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter	-8.145.491,22		-5.302,2				
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-953.090,74</u>		<u>-533,3</u>				
- darunter: für Altersversorgung TEUR 58,6 (Vorjahr: TEUR 4,2)	-9.098.581,96		-5.835,5				
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>-11.863.668,08</u>		<u>-6.942,5</u>				
		-20.962.250,04	-12.778,0				
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-435.926,75	-761,6				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-367.256,74	-50,2				
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-1.510.092,80	-249,2				
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		3.252.938,89	-166,4				
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-5.818.277,12	530,1				
14. Außerordentliche Erträge	72.875,14		0,0				

Varengold Bank AG, Hamburg

ANHANG

für die Zeit vom 1. Januar 2015
bis zum 31. Dezember 2015

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Da sämtliche Tochterunternehmen gemäß § 290 Abs. 2 HGB selbst in Summe von untergeordneter Bedeutung für einen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Eintragslage des Konzerns sind, wird von der Befreiungsvorschrift zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 290 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben bis auf den Ausweis des Ergebnisses aus der Währungsumrechnung gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auswirkungen auf die Ertragslage haben sich daraus nicht ergeben.

Zur besseren Übersicht wurde von der Angabe nicht belegter Posten in der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gemäß § 265 Absatz 8 HGB abgesehen.

Das Wahlrecht gemäß § 248 Absatz 2 HGB wurde in Anspruch genommen und in den Jahren 2010 bis 2012 Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. In den Geschäftsjahren 2013 bis 2015 erfolgten keine weiteren Aktivierungen. Die Abschreibungen für sämtliche selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 53) sind unter „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer jeweils über vier Jahre abgeschrieben. Die Aktivierung dieser Bilanzierungshilfen unterliegt der Ausschüttungssperre nach § 268 Absatz 8 HGB.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich, wird möglichen Adressenausfallrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Dem latenten Kreditrisiko wird durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Schuldverschreibungen und die anderen festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der entsprechenden Papiere am 31. Dezember 2015 beläuft sich auf TEUR 1.904. Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung waren nicht vorzunehmen. Die Unterschiedsbeträge nach § 340e Abs. 2 HGB werden anteilig über die Restlaufzeit aufgelöst.

Nach § 340e Absatz 3 Satz 1 HGB werden Finanzinstrumente des Handelsbestands zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht gemäß § 255 Absatz 4 Satz 1 HGB dem Marktpreis des Finanzinstruments, da für alle Positionen des Handelsbestands der Varengold Bank AG ein aktiver Markt besteht.

Der Risikoabschlag wird nach der Value-at-Risk-Methode mit einem Konfidenzniveau von 99 %, einer Haltedauer von einem Tag und einem Beobachtungszeitraum von 260 Tagen mit einer historischen Simulation ermittelt. Die Berechnung des Value-at-Risk ist identisch mit der für interne Zwecke der Risikoüberwachung gemäß MaRisk eingesetzten Methode. Per 31. Dezember 2015 wurde der Risikoabschlag auf TEUR 201 angepasst und in Höhe von TEUR 85 ein Aufwand im Handelsergebnis nach § 340c Absatz 1 HGB erfasst.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten ggf. abzüglich vorgenommener Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert werden. Dabei lehnt sich die Bank eng an die von der Finanzverwaltung vorgegebenen Nutzungsperioden (AfA-Tabelle für die allgemein verwendbaren Anlagegüter (AfA Tabelle „AV“) an.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Anlehnung an die Vorschriften des § 6 Abs. 2 und 2a EStG bilanziert. Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen €EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden danach in einem Sammelposten gebündelt, der im Geschäftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren zu jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird. Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter EUR 150,00 werden als sofortige Betriebsausgabe behandelt.

Entgeltlich erworbene Software wird unter den immateriellen Anlagewerten ausgewiesen und wie die Sachanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei den erwarteten Nutzungsdauern legt die Bank die steuerlichen AfA-Sätze (Absetzung für Abnutzung) zugrunde.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (im Wesentlichen vorausbezahlte Mieten und Versicherungen) werden gemäß § 250 Absatz 1 HGB gebildet. Passive Rechnungsabgrenzungsposten (im Wesentlichen im Voraus erhaltene Zinsen) werden gemäß § 250 Absatz 2 HGB gebildet und über die Laufzeit der zugrundeliegenden Geschäfte aufgelöst.

Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1 ergeben sich aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände. Dem stehen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.298 aus steuerlichen Verlustvorträgen gegenüber. Die aktivierten latenten Steuern unterliegen der Ausschüttungssperre. Der Vorstand geht in den nächsten fünf Jahren von der vollständigen Nutzung der in den Vorjahren gebildeten aktiven latenten Steuern aus, die auf Verlustvorträgen von rund EUR 7,1 Mio. zur Körperschaftsteuer und EUR 7,2 Mio. zur Gewerbesteuer zum 31. Dezember 2014 beruhen. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 32,275 % zugrunde gelegt, der sich aus Körperschaftsteuer (15,0 %), Solidaritätszuschlag (0,825 %) und Gewerbesteuer (16,45 %) zusammensetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Rückstellungen einschließlich Steuerrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Pensionsrückstellungen, die im Wesentlichen auf Hinterbliebenenversorgungen beruhen, werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Heubeck nach den Bestimmungen des BilMoG ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde das modifizierte Teilwertverfahren verwendet. Es wurde ein Rechnungszins von 3,89 %, ein Gehalts- und Karriere-trend von 2,0 % sowie eine Fluktuation von 10 % zu Grunde gelegt.

Die zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs werden jährlich in ihrer Gesamtheit auf einen Verpflichtungsüberschuss untersucht. Hierzu wird ein barwertorientierter Ansatz genutzt. Die Bewertung ergab keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Nach § 340e Absatz 4 Satz 1 HGB sind in der Bilanz dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB grundsätzlich in jedem Geschäftsjahr ein Betrag, der mindestens 10 vom Hundert der Nettoerträge des Handelsbestands entspricht, zuzuführen und dort gesondert auszuweisen. Nach § 340e Absatz 4 Satz 2 Nr. 4 HGB erfolgt die Zuführung zum Sonderposten solange, bis der Sonderposten eine Höhe von 50 vom Hundert des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestandes (einschließlich eines Nettoertrags des Handelsbestands des Berichtsjahres) nach Risikoabschlag erreicht. Die Zuführung zum Sonderposten erfolgt zum Bilanzstichtag am Ende des Geschäftsjahres. Aufgrund bestehender Verlustvorträge und eines Jahresfehlbetrages wurde gemäß § 340e Absatz 4 Satz 2 Nr. 2 und 3 HGB im Geschäftsjahr keine Zuführung zum Sonderposten vorgenommen.

Die Behandlung der Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung richtet sich danach, ob es sich um Fremdwährungsgeschäfte des Handelsbestands, um besonders gedeckte oder nicht besonders gedeckte Geschäfte handelt. Im Falle des Handelsbestands sowie bei Bestehen besonderer Deckung werden sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam erfasst. Die Umrechnungsergebnisse aus der Währungsumrechnung sind im Nettoergebnis des Handelsbestands und in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus wurden in Vorjahren unterlassene Fremdwährungsbewertungen aus dem Capital Markets Brokerage Bereich nachgeholt. Diese Fehlerkorrektur ist in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie alle sonstigen Bilanzposten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Bank nimmt das Wahlrecht zur Überkreuzkompensation nach § 340f Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 32 und § 33 RechKredV wahr.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Die Beträge sind soweit nicht anders ausgewiesen in TEUR angegeben.

3. Währungsumrechnung

Die unter „Provisionserträge“ sowie „Nettoertrag des Handelsbestands“ aufgeführten Beträge fallen zu einem nicht unwesentlichen Teil in den ausländischen Währungen US-Dollar (USD), Schweizer Franken (CHF), Britische Pfund (GBP), Japanische Yen (JPY), Arabische Dirham (AED), Australische Dollar (AUD), Kanadische Dollar (CAD) und Honkong Dollar (HKD) an. Unterjährig gehen zahlungsmäßig abgewickelte Erträge mit den jeweiligen Tageskursen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ein. Daraus resultierende Fremdwährungspositionen werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag mit den folgenden Stichtagskursen in Euro umgerechnet:

1 EUR =	USD 1,0887
1 EUR =	CHF 1,0835
1 EUR =	GBP 0,73395
1 EUR =	JPY 131,07
1 EUR =	AED 4,0003
1 EUR =	CAD 1,5116
1 EUR =	AUD 1,4897
1 EUR =	HKD 8,4376

Zum 31. Dezember 2015 sind in den folgenden Bilanzposten die nachstehend aufgeführten Fremdwährungsbeträge enthalten:

Bilanzposten	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Barreserve	0	56
Forderungen an Kreditinstitute	13.960	32.280
Forderungen an Kunden	4.663	3.600
Handelsbestand (aktiv)	23.563	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.754	106
Beteiligungen	0	1.599
Treuhandvermögen	0	78
Sonstige Vermögensgegenstände	2.308	1.091
Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)	177	294
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	3.531
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	41.590	55.209
Treuhandverbindlichkeiten	0	78
Sonstige Verbindlichkeiten	332	832
Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)	0	12
Rückstellungen	41	369

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Postenübergreifende Angaben

4.1.1 Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und zu verbundenen Unternehmen

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Forderungen an Kunden	24.361	20.123
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	741	0

Bei der Davon-Position handelt es sich um Forderungen gegen die Varengold Capital Holdings Limited, British Virgin Islands, Varengold Capital Asset Management Limited, Hongkong sowie die Varengold Capital Securities Limited, Hongkong.

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	587.715	304.300
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	743	0

Bei der Davon-Position handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Varengold Capital Securities Limited, Hongkong sowie der VirtuFX GmbH, Hamburg.

4.1.2 Restlaufzeitengliederung

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	29.321	74.261
bis drei Monate	29.321	74.261
Forderungen an Kunden	24.361	20.123
bis drei Monate	4.971	3.614
mehr als drei Monate bis ein Jahr	3.348	2.104
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	16.001	8.580
mehr als fünf Jahre	41	5.825
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.391	43.001
davon im Folgejahr fällig	2.779	11.998

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	576	23.531
bis drei Monate	576	23.531
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	587.715	304.300
bis drei Monate	521.869	273.920
mehr als drei Monate bis ein Jahr	46.729	29.914
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	19.117	466

Bis auf Forderungen an Kunden aus dem Kreditgeschäft in Höhe von USD 3,3 Mio. und HKD 1,1 Mio. (Laufzeit mehr als drei Monate bis ein Jahr) sind alle Forderungen an Kunden, die auf ausländische Währung lauten, täglich fällig.

4.1.3 Wertpapiere

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzposten enthaltenen Wertpapiere auf:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.391	43.001
nicht börsenfähig	2.500	7.500
börsenfähig	1.891	35.501
- davon: börsennotiert	1.891	35.501
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	1
börsenfähig	0	1
- davon: börsennotiert	0	1

4.1.4 Anteile an Investmentvermögen

Der Anteil an den im Handelsbestand gehaltenen inländischen und ausländischen Alternative Investment Fonds beträgt sämtlich mehr als 10 %. Der Buchwert entspricht dem Marktwert von TEUR 651. Da es sich um thesaurierende Fonds handelt, sind 2015 keine Ausschüttungen erfolgt. Eine Rückgabe der Anteile ist jeweils zum Monatsende möglich.

4.2 Postenindividuelle Angaben

4.2.1 Forderungen und Verbindlichkeiten an Kunden

Die Forderungen an Kunden bestehen zu großen Teilen aus Lombarddarlehen sowie aus Provisionsansprüchen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Tagesgeldern (EUR 181 Mio.), Zahlungsverkehrskonten (EUR 285 Mio.), Margins aus dem CMB-Geschäft (EUR 31 Mio.) sowie Termingeldern (EUR 89 Mio.) zusammen.

4.2.2 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Es befinden sich neben einer Unternehmensschuldverschreibung ausschließlich europäische Staatsanleihen im Bestand, bei denen zum Stichtag stille Reserven in Höhe von TEUR 13 bestehen.

4.2.3 Beteiligungen

Die Varengold Bank AG hält folgenden nicht börsennotierten Anteilsbesitz:

Gesellschaft	Beteiligungsquote		Eigenkapital 31.12.2015 TEUR	Ergebnis 2015 TEUR
	direkt %	indirekt TEUR		
Hanseatic Brokerhouse Securities AG, Hamburg	33,00		2.126 ¹⁾	1.605 ¹⁾
Lava Trading Ltd., Valetta, Malta	49,79		0 ²⁾	-20 ²⁾
Peer Dealer Limited, London, Großbritannien	35,00		- ³⁾	- ³⁾
Varengold Capital Holdings Limited, British Virgin Islands	100,00		320 ⁴⁾	-68 ⁴⁾
Varengold Capital Securities Limited, Hong Kong	100,00		4.782 ⁴⁾	-3.444 ⁴⁾
Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Hamburg	100,00		686 ⁵⁾	282 ⁶⁾
ViaLight Communications GmbH, Gilching	2,22		1.479 ⁷⁾	-912 ⁷⁾
VirtuFX GmbH i.L., Hamburg	50,01		143 ¹⁾	-8 ¹⁾
Varengold Capital Advisory Limited, Hongkong		100,00	283 ⁴⁾	-17 ⁴⁾
Varengold Capital Asset Management, Limited, Hongkong		100,00	4.872 ⁴⁾	-128 ⁴⁾
Varengold Capital International Company Limited, British Virgin Islands		100,00	-28 ⁴⁾	-28 ⁴⁾
Varengold Capital Investment Company Limited, British Virgin Islands		100,00	49 ⁴⁾	-29 ⁴⁾
Varengold Capital Management Limited, British Virgin Island		100,00	-3.084 ⁴⁾	-3.161 ⁴⁾

1) vorläufiger Jahresabschluss zum 31.12.2015

2) Jahresabschluss zum 31. März 2014 (abweichendes Wirtschaftsjahr)

3) Angaben liegen nicht vor. Gesellschaft wurde zum 8. März 2016 liquidiert.

4) Angaben in HKD auf Grundlage des vorläufigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

5) Gesellschaftsvermögen zum 30. November 2015 (abweichendes Wirtschaftsjahr)

6) Ergebnis zum 30. November 2015 (abweichendes Wirtschaftsjahr)

7) Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

Die Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen hat ausschließlich für das Investmentbetriebsvermögen Unternehmensaktien ausgegeben. Das Kapital dieses Teilgesellschaftsvermögens betrug zum 30. November 2015 TEUR 686. Gegenüber diesem Teilgesellschaftsvermögen kann die Varengold Bank AG Ansprüche geltend machen.

Die Hanseatic Brokerhouse Securities AG hält zum Bilanzstichtag eine Beteiligung an der Varengold Bank AG in Höhe von 2,67 %.

4.2.4 Brutto-Anlagespiegel

	Anschaffungskosten			Abschreibungen			Restbuchwerte	
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge / Umglied.	kumuliert	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2014
		2015	2015		2015	2015	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte								
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	756	0	0	752	55	0	4	59
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.382	183	482	2.725	198	443	358	413
Sachanlagen	1.525	248	724	766	181	445	283	496
Summe	5.663	431	1.206	4.243	436	888	645	968
Veränderung^{*)}								
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			-38.610				4.391	43.001
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			-2				0	2
Beteiligungen			97				548	451
Anteile an verbundenen Unternehmen			902				2.775	1.873

^{*)} Von der nach § 34 Absatz 3 RechKredV möglichen Zusammenfassung für Finanzanlagen wurde Gebrauch gemacht

Die immateriellen Anlagewerte bestehen im Wesentlichen aus entgeltlich erworbener Software sowie Konzessionen und gewerblichen Schutzrechten. Die Sachanlagen entfallen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich Mietereinbauten).

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2015 betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, davon entfielen TEUR 800 auf den Erwerb der restlichen 51% der nunmehr 100% Beteiligung an der Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen.

4.2.5 Handelsbestand

Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Aktiva	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Derivative Finanzinstrumente		
Handelsbestand Aktiva FX	1.849	2.216
Handelsbestand Aktiva CFD	3.596	3.095
Zwischensumme	5.445	5.311
Handelsbestand Fondsanteile	651	52.913
Handelsbestand Wertpapiere	310.012	129.237
Risikoabschlag	-201	-116
Summe	315.907	187.345

Passiva	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Handelsbestand Passiva FX	324	1.108
Handelsbestand Passiva CFD	602	1.144
Summe	926	2.252

Nach § 340e Absatz 3 Satz 1 HGB werden Finanzinstrumente des Handelsbestands zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet.

Der beizulegende Zeitwert entspricht gemäß § 255 Absatz 4 Satz 1 HGB dem Marktpreis des Finanzinstruments, da für alle Positionen des Handelsbestandes der Varengold Bank AG ein aktiver Markt besteht.

4.2.6 Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Initial Margin Zahlungen gegenüber der EUREX und Citibank (TEUR 3.147), Forderungen aus noch nicht abgerechneten Kreditkartenforderungen (TEUR 223), Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen (TEUR 119), Forderungen an Kunden aus Bonusprogrammen (TEUR 90), Forderungen gegen Nachweisvermittler (TEUR 28), sowie Forderungen aus gezahlten Kautionen (TEUR 62).

4.2.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten aus erhaltener Initial Margin	14	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.345	2.241
Verbindlichkeiten aus Bonusprogrammen	90	258
Sonstige Verbindlichkeiten	136	1.371

Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	0	8
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	93	95
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	0	2
Verbindlichkeiten Umsatzsteuer laufendes Jahr	117	3
Verbindlichkeiten Abgeltungssteuer	128	0
Summe	1.923	3.978

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung beinhalten im Wesentlichen noch nicht fällige Rechnungen sowie ausstehende Provisionszahlungen an Kooperationspartner für die Erbringung von Dienstleistungen. In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Nachweisvermittlern sowie Verbindlichkeiten aus der Einzahlungsverpflichtung in das Eigenkapital der Varengold Capital Holdings Ltd. ausgewiesen.

4.2.8 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen wurden für Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die seit 2013 bestehenden Verpflichtungen wurden in diesem Jahr erstmals passiviert.

4.2.9 Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen wurden in Höhe von TEUR 65 auf anteilige Gewinne der Betriebsstätte in London auf Grundlage eines Ertragssteuerersatzes von 20% gebildet.

4.2.10 Andere Rückstellungen

Dieser Posten gliedert sich wie folgt:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Jubiläumrückstellungen	180	138
Urlaubsrückstellung	179	299
Variable Vergütung	58	0
Schwerbehindertenabgabe	13	0
Ausstehende Rechnungen für EDV-Leistungen	246	21
Abschlusserstellungs- und Prüfungskosten	209	166
Hauptversammlung	26	35
Arbeitnehmerüberlassung	0	12
Archivierungskosten	8	5
Berufsgenossenschaft	10	10
Rückstellung für die BaFin	0	11
DATEV-Kosten	0	1
Prime Brokerage Fees	0	14
Rechts- und Beratungskosten	450	115
Provisionen	0	344

Zinsaufwand	2	0
Mieten	0	2
Rückbauarbeiten	26	0
Versicherungen	0	4
Sonstiges	360	29
Summe	1.767	1.206

4.2.11 Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Am 19. August 2014 hat die Varengold Bank AG zusätzliche Tier-1-Anleihen („AT1-Anleihen“) in Höhe von EUR 5 Mio. begeben. Die zusätzlichen AT1-Anleihen stellen unbesicherte und nachrangige Anleihen der Varengold Bank dar. Die halbjährlich fälligen Zinszahlungen für diese Anleihen bemessen sich an deren Nominalbetrag und der Entwicklung des EURIBOR. Die Anleihebedingungen beinhalten Regelungen, nach denen die Varengold Bank sowohl verpflichtet werden kann als auch das umfassende Recht zur alleinigen Entscheidung hat, jederzeit Zinszahlungen entfallen zu lassen. Zinszahlungen sind nicht kumulativ und werden in Folgejahren nicht höher ausfallen, um etwaige ausgefallene Zinszahlungen aus Vorjahren nachzuholen. Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum. Sie können von der Varengold Bank erstmals zum Ablauf von fünf Jahren nach ihrer Begebung gekündigt werden und danach zu jedem Zinszahlungstag. Des Weiteren können sie unter bestimmten Bedingungen vorzeitig gekündigt werden. Die Anleihebedingungen beinhalten unter anderem, dass die Varengold Bank die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. Jede vorzeitige Kündigung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen kann bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die Tier-1-Kernkapitalquote der Varengold Bank, unter 5,125 % fällt. Die Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen zugeschrieben werden.

Der abgegrenzte Zinsaufwand für diese Anleihen betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 2 und ist in den anderen Rückstellungen ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2015 ausstehende zusätzliche Tier-1-Anleihen:

Währung	Betrag in EUR	Art	Emissionsdatum	Zinssatz	Fälligkeit
EUR	5.000.000	variabel verzinslich, kumulative Nachranganleihen	19. August 2014	variabel	ohne Fälligkeit

4.2.12 Eigenkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital (TEUR 1.948) ist zum Bilanzstichtag eingeteilt in 1.948.368 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 18.917 stammt hauptsächlich aus der im ersten Halbjahr 2012 erfolgten Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 133.100 neuen Aktien mit einem Agio von EUR 40,35 je Aktie (TEUR 5.371), aus der Kapitalerhöhung im zweiten Halbjahr 2013 durch Ausgabe von 146.397 neuen Aktien mit einem Agio von EUR 22,90 je Aktie (TEUR 3.352) sowie aus der Kapitalerhöhung im ersten Halbjahr 2014 durch Ausgabe von 159.571 neuen Aktien mit einem Agio von EUR 19,00 je Aktie (TEUR 3.032). Weiterhin wurde mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Varengold Bank AG vom 20. Januar 2015 der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats von EUR 1.771.405,00 gegen Bareinlagen auf bis zu EUR 1.948.368,00 durch Ausgabe von bis zu 176.963 neuen Stückaktien mit anteiligem Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 unter Bezugsrechtsausschluss zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates Gebrauch gemacht und 176.963 Aktien zu einem Ausgabekurs von EUR 20,00 je Aktie bei einem internationalen Investor platziert. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 20. April 2015. Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch das Aufgeld bei einem Agio von EUR 19,00 um TEUR 3.362.

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 26. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. August 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 974.184,00 durch Ausgabe von bis zu 974.184 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2015“). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den

Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten und Bedingungen der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und der Aktienaussgabe festzulegen und im Rahmen der Satzung sowie gesetzlicher Vorschriften das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 8. August 2012 wurde der Vorstand weiterhin ermächtigt, bis zum 7. August 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte, Optionsgenussrechte, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (nachstehend „Instrumente“ genannt) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 5.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 15 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Finanzinstrumenten Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt EUR 586.174,00 nach näherer Maßgabe der Instrumente zu gewähren. Die Ausgabe der Instrumente kann gegen Bar- und/oder Sachleistungen erfolgen. Zur Bedienung der Instrumente wurde das Grundkapital mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2012 um bis zu EUR 586.174,00 durch Ausgabe von bis zu 586.174 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zum Zwecke der Gewährung von Aktienbezugsrechten bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012 I).

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 8. August 2012 besteht in § 4 Absatz 8 der Satzung der Gesellschaft ein weiteres Bedingtes Kapital. Das Grundkapital ist um bis zu EUR 140.000,00 durch Ausgabe von bis zu 140.000 auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2012 II“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 („AOP 2012“) in der Zeit bis zum 8. August 2017 (einschließlich) von der Gesellschaft ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das AOP 2012 dient als zielgerichteter Leistungsanreiz (sogenannte Incentivierung) der Programmteilnehmer und soll gleichzeitig eine Bindungswirkung der Teilnehmer an die Gesellschaft erreichen.

Im Rahmen des AOP 2012 dürfen insgesamt bis zu Stück 95.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie weitere insgesamt bis zu Stück 45.000 Aktienoptionen an ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der Gesellschaft („Programmteilnehmer“) ausgegeben werden. Jede Aktienoption gewährt das Recht auf den Bezug von je einer Varengold Bank AG Aktie gegen Zahlung des Ausübungspreises. Der Ausübungspreis für eine Varengold Aktie, also der bei Erwerb einer Aktie infolge der Ausübung eines Aktienoptionsrechts zu zahlende Preis, entspricht dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse der Varengold Aktie im Xetra-Handel an den vorangegangenen 30 Börsenhandelstagen vor Ausgabe der jeweiligen Aktienoption („Basispreis“). Die Ausgabe der Optionen erfolgt in mindestens drei Jahrestanchen, wobei keine Tranche mehr als 50 % des Gesamtvolumens umfassen darf. Der Erwerbszeitraum beträgt 40 Werktage nach Zugang des Erwerbsangebots. Die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit von mindestens vier Jahren nach deren Ausgabe ausgeübt werden. Die Ausübung der Bezugsrechte ist innerhalb von sieben Jahren nach der Ausgabe der Aktienoption außerhalb der Ausübungssperrfristen möglich und setzt voraus, dass der Kurs der Varengold Aktie im Xetra-Handel an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts den Basispreis um mindestens 30 % übersteigt.

Aufgrund der vorstehenden Ermächtigung hat der Vorstand bis zum Ende des Berichtszeitraums insgesamt 74.250 Aktienoptionen an Führungskräfte der Gesellschaft ausgegeben. Insgesamt wurden 33.750 Aktienoptionen an besondere Leistungsträger zugeteilt. Weitere 40.500 Aktienoptionen wurden an Vorstandsmitglieder ausgegeben, wovon 31.000 Aktienoptionen aufgrund des zwischenzeitlichen Ausscheidens der betreffenden Vorstände nicht mehr ausgeübt werden können. Im Jahr 2015 hat keine Ausgabe von Aktienoptionen an Führungskräfte der Gesellschaft stattgefunden.

Die Ausschüttungssperre gemäß § 268 Absatz 8 HGB entfällt auf folgende Posten:

	Buchwert TEUR	passive latente Steuern TEUR	Sperrbetrag
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände und Nutzungsrechte	4	1	3
Aktive latente Steuern			2.298
Summe			2.301

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Zinsergebnis

Die Zinserträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus festverzinslichen Wertpapieren und gewährten Darlehen. Gezahlte Negativzinsen (im Wesentlichen angefallen bei der Deutschen Bundesbank) sind offen von den Zinserträgen abgesetzt.

In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen für Kundeneinlagen (Tages-, Fest- und Termingelder) enthalten.

Im Vorjahr waren im Zinsergebnis Erträge aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 97 ausgewiesen, die in diesem Jahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

5.2 Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind Erträge aus Aktien enthalten. Die Erträge aus Beteiligungen resultieren vollständig aus der Dividendenausschüttung der Hanseatic Brokerhouse Securities AG, Hamburg.

5.3 Provisionserträge/-aufwendungen

In den Provisionserträgen sind Gebühren aus dem Bereich Capital Markets Brokerage, dem Kreditgeschäft sowie Erträge aus dem Bereich Prime Brokerage enthalten. Bei den Provisionsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Provisionen aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft sowie Aufwendungen für Zahlungsverkehrsleistungen.

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Provisionserträge	5.243	5.640
Provisionsaufwendungen	1.335	662
Provisionsüberschuss	3.908	4.978

5.4 Nettoertrag des Handelsbestands

Nach § 340c Absatz 1 Satz 1 HGB fließen folgende Aufwendungen und Erträge in das Nettoergebnis des Handelsbestands ein: Bewertungsverluste und Bewertungsgewinne der Handelspositionen; Provisionsaufwendungen und Provisionserträge, die im Zusammenhang mit den Handelspositionen stehen (z.B. Aufwendungen für Vertriebspartner); Risikoabschlag; Zuführung und Auflösung des Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“. Das Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung des Handelsbestandes (-TEUR 595) ist in diesem Jahr erstmal im Nettoertrag des Handelsbestandes ausgewiesen.

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Erträge des Handelsbestands	25.742	13.995
Aufwendungen des Handelsbestands	14.625	5.325
Nettoertrag des Handelsbestands	11.117	8.670

5.5 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung, Erträge aus Auflösung von Rückstellungen und periodenfremden Erträgen erzielt worden.

5.6 Personalaufwendungen

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Löhne und Gehälter	8.146	5.302
Soziale Abgaben	894	529
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	59	4
Summe	9.099	5.835

Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Neueinstellung von Mitarbeitern.

5.7 Andere Verwaltungsaufwendungen

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Raumkosten	958	759
Beiträge und Versicherung	284	107
Kfz-Kosten einschl. Leasing (ohne Kfz-Steuer)	169	143
Werbung, Bewirtung, Reisekosten	763	579
IT-Aufwendungen	2.555	1.358
Aufwendungen für Kommunikation	608	340
Bürobedarf, Zeitschriften, Fortbildung	169	156
Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	3.807	2.155
übrige andere Verwaltungsaufwendungen	2.551	1.345
Summe	11.864	6.942

Das für das Geschäftsjahr berechnete bzw. zurückgestellte Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 519. Davon entfallen TEUR 328 auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 89 auf Steuerberatungsleistungen und TEUR 102 auf sonstige Leistungen.

5.8 Außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.407 angefallen. Hierin sind TEUR 4.160 Abfindungszahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter sowie Rechts- und Beratungskosten von TEUR 225 enthalten. Weitere TEUR 1.175 resultieren aus dem Wegfall von Verrechnungsansprüchen gegenüber Nachweisvermittlern aufgrund der vorgesehenen Schließung des Geschäftsbereiches Capital Markets Brokerage.

Außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.846 betreffen eine Fehlerkorrektur in laufender Rechnung gemäß IDW RS HFA 6. Diese resultieren aus in Vorjahren vereinfacht fortgeführten Fremdwährungsbeständen aus dem Capital Markets Brokerage Bereich. Dieser Aufwand stellt eine Fehlerkorrektur der Vorjahre dar. Dem stehen außerordentliche Erträge von TEUR 73, die aus dem Wegfall von Verbindlichkeiten gegenüber Nachweisvermittlern resultieren, gegenüber.

6. Sonstige Angaben

6.1 Organe

6.1.1 Aufsichtsrat

Herr Dr. Karl-Heinz Lemnitzer Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	Vorsitzender
Herr Michael Stephen Murphy Investmentbanker	Stellvertretender Vorsitzender
Herr Edo Barac Investmentbanker	

Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 amtierenden Aufsichtsräte Herr RA Hans J. M. Manteuffel, Herr Prof. Dr. h.c. Peter Andree und Herr StB Willi Müller haben mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2015 ihre Ämter als Mitglieder des Aufsichtsrats niedergelegt. Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Varengold Bank AG vom 26. August 2015 wurden Herr Michael Stephen Murphy, Herr Edo Barac und Herr Sanjay Shah für den Zeitraum ab der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Shah hat unterdessen sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Varengold Bank mit Wirkung zum 7. Dezember 2015 niedergelegt. Auf Antrag des Vorstands hat das Amtsgericht Hamburg mit Beschluss vom 14. Dezember 2015 Herrn Dr. Karl-Heinz Lemnitzer gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat hat zudem am 17. Dezember 2015 aus seiner Mitte heraus Herrn Dr. Lemnitzer zum Vorsitzenden und Herrn Michael Stephen Murphy zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Herr Dr. Lemnitzer, Herr Murphy und Herr Barac nehmen keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG wahr.

6.1.2 Vorstand

Herr Dr. Bernhard Fuhrmann Marktfolge
Herr Frank Otten Markt

Mit Wirkung zum 31. Juli 2015 sind Herr Yasin Sebastian Qureshi, Herr Steffen Fix und Herr Mohammad Hans Dastmaltchi aus dem Vorstand der Varengold Bank AG ausgeschieden. Herr Dr. Bernhard Fuhrmann und Herr Frank Otten führen seither die Geschäfte der Bank in einem von fünf auf zwei Mitglieder reduzierten Vorstandsgremium und sind jeweils vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.

Herr Dr. Fuhrmann war zum Bilanzstichtag neben seiner Tätigkeit als Vorstand der Varengold Bank AG als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hanseatic Brokerhouse Securities AG, Hamburg, aktiv und ist zudem Vorsitzender des Beirats der ViaLight Communications GmbH, Gilching. Das Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hanseatic Brokerhouse Securities AG hat Herr Dr. Fuhrmann mit Wirkung zum 17. März 2016 niedergelegt. Weiterhin nimmt Herr Dr. Fuhrmann seit dem 4. Februar 2015 ein Vorstandsmandat in der Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Hamburg, wahr.

Neben seiner Tätigkeit als Vorstand der Varengold Bank AG ist Herr Otten zusätzlich als Chief Executive Officer (CEO) bei der Unternehmensberatung Arensburg Consult UG, Molfsee, tätig und Mitglied des Beirats der KERNenergie GmbH, sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Hamburg.

Herr Lukas Diehl, Prokurist der Varengold Bank AG, ist ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrates der Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Hamburg.

6.1.3 Organbezüge und -kredite

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 TEUR 5.916 (31.12.2014: TEUR 1.490). Darin enthalten sind Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 4.046 für drei ehemalige Vorstände.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 402 (31.12.2014: TEUR 139). Darin enthalten sind Nettotätigkeitsvergütungen in Höhe von TEUR 298 (31.12.2014: TEUR 113). Der Differenzbetrag resultiert neben Umsatzsteuer im Wesentlichen aus angefallenen Reisekosten.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Kreditforderungen gegenüber den amtierenden Vorständen. Gegenüber ehemaligen Vorständen bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 70 (31.12.2014: TEUR 424). Diese werden mit 3,30 bis 5,00 % p.a. verzinst. Im Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 erfolgten Rückzahlungen in Höhe von TEUR 354.

Weiterhin bestehen zum Abschlussstichtag Kreditforderungen gegenüber ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern in Höhe von TEUR 36 (31.12.2014: TEUR 41). Diese werden mit 5,00 % p.a. verzinst. Im Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 erfolgten Rückzahlungen in Höhe von TEUR 5.

6.2 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2015 beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 93 (2014: 74), darunter befanden sich 32 (2014: 22) Mitarbeiterinnen. Mit Ausnahme von 21 Mitarbeitern sind alle Mitarbeiter in Deutschland tätig.

6.3 Offenlegungsbericht

Die Varengold Bank AG hat den Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2014 gemäß § 26 a KWG i.V.m. §§ 319 ff. SolV veröffentlicht.

6.4 Unwiderrufliche Kreditzusagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 bestanden keine unwiderruflichen Kreditzusagen TEUR 0 (31.12.2014: TEUR 699).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.025 (31.12.2014: TEUR 715) umfassen vor allem Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu 6 Jahren.

6.5 Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte dienen Handelszwecken und bestehen sowohl gegenüber Kunden als auch institutionellen Gegenparteien (im Wesentlichen zentralen Gegenparteien) und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

	Nominal TEUR	Marktwert positiv TEUR	Marktwert negativ TEUR
FX & Edelmetalle	1.117.260,1	2.152,8	351,1
Aktien und Aktienindizes	14.582.976,1	3.024,7	699,7
Rohwaren	139.792,5	350,6	36,1
Zinsen	80.044,7	1.542,7	1.347,0

6.6 Deutscher Corporate Governance Kodex

Seit dem 20. März 2007 ist die Varengold Bank AG (ISIN DE0005479307) im Entry Standard der Deutschen Börse notiert. Die Varengold Bank AG verzichtet auf die Veröffentlichung einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG), da die Gesellschaft nicht börsennotiert im Sinne des § 3 Absatz 2 AktG ist.

Hamburg, 31. Mai 2016

Varengold Bank AG



Dr. Bernhard Fuhrmann



Frank Otten

A. Grundlagen der Varengold Bank

Die Varengold Bank AG ist eine deutsche Privatbank mit Hauptsitz in Hamburg und einem Standort in London. Innerhalb der Geschäftsbereiche Prime Brokerage, Commercial Banking sowie Capital Markets Brokerage bietet die Varengold Bank AG ihren Kunden und Geschäftspartnern eine Vielzahl an Produkten und Dienstleistungen an. Zu den Kunden zählen sowohl institutionelle Kunden, für die die Varengold Bank AG in sämtlichen Geschäftsfeldern tätig ist, als auch Privatkunden, denen insbesondere Tages- und Festgeldprodukte sowie Online-Brokerage-Dienstleistungen für den Handel von CFDs (Forex, Aktien etc.) angeboten werden.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1995 liegt die Kernkompetenz der Gesellschaft in der Bereitstellung von alternativen und intelligenten Investmentlösungen. Dieser Bereich bildet heute zusammen mit den Dienstleistungen zur Abwicklung von Handelsgeschäften das Geschäftsfeld Prime Brokerage. Im Jahr 1998 wurde die Geschäftstätigkeit um den Bereich Capital Markets Brokerage, der sich insbesondere auf den plattformbasierten Forex- und CFD-Handel konzentriert, erweitert. Mit der Erweiterung der Banklizenz und der Expansion der Varengold Bank AG zu einem Einlagenkreditinstitut im Jahr 2013 wurde der Bereich Commercial Banking als weiteres Geschäftsfeld etabliert.

Im Geschäftsfeld Prime Brokerage kommt die über 20-jährige Expertise der Varengold Bank AG aus dem Bereich der Alternativen Investments mit umfassenden Serviceangeboten aus dem Wertpapierbereich zum Ausdruck. Durch das Angebot von weiterführenden Strukturierungs- und Finanzlösungen bietet die Bank der internationalen Kundenklientel neben dem Handel von Derivaten und Wertpapieren die gesamte Wertschöpfungskette auf diesem Gebiet an.

Im Geschäftsfeld Commercial Banking präsentiert sich die Varengold Bank AG als globaler Partner, der individualisierte Produkte und Lösungen für anspruchsvolle Kunden und Investoren anbietet. Unseren Geschäftspartnern die Möglichkeit zu geben, mit Hilfe unserer Produkte und Lösungen, Transaktionen und Handelsaktivitäten über Ländergrenzen hinweg abzuwickeln, sehen wir nicht als eine an uns gestellte Anforderung, sondern als Teil unseres Selbstverständnisses an.

Die Varengold Bank AG bietet im Bereich Capital Markets Brokerage den Onlinehandel von Forex und CFDs für institutionelle und private Kunden an. Neben den Vorteilen der Kontoführung durch eine deutsche Bank steht die marktführende Tradingplattform mit vollautomatischer, elektronischer Handelsausführung zur Verfügung. Abgerundet wird die Dienstleistung durch einen mehrsprachigen Order- und Support Desk, welcher 24 Stunden am Tag erreichbar ist.

Die Varengold hat im Februar 2016 ihre strategische Ausrichtung neu festgelegt. Der Bereich Capital Markets Brokerage wird aufgegeben, um Risiken und Ertragsvolatilitäten einzugrenzen. Die Bank wird sich zukünftig auf die beiden Geschäftsfelder Commercial Banking und Prime Brokerage konzentrieren, in denen höhere risikobereinigte Renditen erwartet werden.



B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2015 war von bewegenden Ereignissen und einer insgesamt moderaten globalen Entwicklung geprägt: Flüchtlingskrise, Euro-Krise, Terrorgefahr, Ölpreisflaute und Niedrigzinsen. Viele Menschen wurden durch die Zunahme politischer Konflikte auch innerhalb Europas verunsichert, obwohl insbesondere Deutschland trotz des weiterhin schwachen Euros und der historisch niedrigen Zinsen ökonomisch betrachtet eine positive Entwicklung aufzeigte. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) konnte einen Anstieg von 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Unter anderem ist dies auf den Konsum der Privathaushalte und deren Einkommenszuwächse zurückzuführen, welche u.a. durch die Einführung des Mindestlohns im vergangenen Jahr gestärkt wurden.

An den Börsen startete das Jahr 2015 mit einer Aufwärtsbewegung, bei der die anhaltend expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) für neue Höchststände sorgte. Erst in der zweiten Jahreshälfte wurde dieser Trend an den internationalen Börsenplätzen durch die Spekulationen über mögliche Zinserhöhungen der US-Zentralbank deutlich ausgebremst.

Die wichtigsten geografischen Märkte der Varengold Bank sind derzeit Deutschland, die übrigen europäischen Staaten sowie die Middle-East-North-Africa (MENA)-Region. Während der deutsche Markt für die Gesellschaft insbesondere im Hinblick auf Privatkunden für das Einlagengeschäft sowie Unternehmenskunden für den Zahlungsverkehr und das Trade Finance Geschäft relevant ist, bleibt bspw. Großbritannien insbesondere für die Kunden und Geschäftspartner im Bereich Prime Brokerage von Bedeutung. Die MENA-Region spielt dabei für nahezu sämtliche Geschäftsbereiche der Bank eine wesentliche Rolle.

Der deutsche Bankensektor wird insgesamt auch von Entwicklungen auf den weltweiten Finanzmärkten beeinflusst. Die Geschäftsaktivitäten und das Marktumfeld der Varengold Bank selbst unterlagen wie schon in den Vorjahren dem Einfluss einer verstärkten Regulierung. Auch die anhaltend niedrigen Zinsen führten dazu, dass es für Banken allgemein zunehmend schwerer wurde, die Mittelzuflüsse aus Kundeneinlagen rentabel im Kreditgeschäft oder am Geld- und Kapitalmarkt zu platzieren, was sich sowohl auf die Ertragsfähigkeit des Einlagengeschäfts als auch auf das Volumen der Kundeneinlagen nachteilig auswirkt.

Das regulatorische Umfeld der Varengold Bank wird nicht alleine durch allgemeine Verschärfungen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, sondern auch durch Änderungen im Hinblick auf den Vertrieb von Anlageprodukten und steuerrechtliche Änderungen geprägt. Die nach Einschätzung der Gesellschaft bestehende Tendenz zu weiteren Anforderungen kann dabei zum einen dazu führen, dass der Varengold Bank AG zusätzliche Verpflichtungen auferlegt werden. Zum anderen ist die Befolgung und Umsetzung geänderter aufsichtsrechtlicher Vorschriften in der Regel mit einer verstärkten Bindung von Ressourcen und einer Erhöhung des entsprechenden Verwaltungsaufwands verbunden.

Weiterhin sind aufgrund der überarbeiteten Finanzmarktrichtlinie („MIFID II“) zukünftig weitere regulatorische Auswirkungen auf das Wertpapiergeschäft zu erwarten.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2015 war für die Varengold Bank in mehrfacher Hinsicht ein Jahr des Umbruchs: stark verzögerter Geschäftsaufbau des Prime Brokerage mit späterer Schließung der Repräsentanz in Dubai; Ausscheiden der drei Vorstandsmitglieder (Gründer der Bank); Amtsniederlegung der langjährigen drei Mitglieder des Aufsichtsrats und weitere Veränderungen im Aufsichtsrat. Trotz dieser Veränderungen gelang es dem amtierenden Vorstand der Bank das Unternehmen zu stabilisieren, Geschäftsprozesse zu verschlanken und die Kapitalbasis aufgrund der im Februar 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung signifikant um EUR 12,7 Mio. zu stärken.

Dieser Umbruch bildet sich auch im Zahlenwerk der Varengold Bank ab: Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich um ca. EUR 13,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Gut die Hälfte davon sind außerordentliche Aufwendungen, der größte Posten darin sind mit EUR 4,1 Mio. die Abfindungen an die drei ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um EUR 8,2 Mio. (im Wesentlichen Aufbau des Prime Brokerage sowie Projektkosten, die hauptsächlich regulatorisch begründet waren), die Ertragssteigerungen dagegen wurden durch den erhöhten Zinsaufwand überkompensiert. Der verzögerte Aufbau des Prime Brokerage wirkte sich auch auf das Zinsergebnis negativ aus, da die Bank frühzeitig Einlagen einwarb, denen keine rentablen Aktiv-Geschäfte gegenüberstanden.

Diese Fehlentwicklungen wurden Ende 2015 korrigiert, was sich aber erst im Geschäftsjahr 2016 effektiv auf das Zahlenwerk der Bank auswirken wird.

Die Zinserträge der Bank sanken von TEUR 1.995 im Jahre 2014 auf TEUR 1.326 im Jahr 2015, während die Zinsaufwendungen aufgrund der eingeworbenen Kundeneinlagen entsprechend stiegen, so dass ein negativer Zinsüberschuss von -TEUR 2.408 erzielt wurde. Die Provisionserlöse sind im Vorjahresvergleich konstant geblieben und erzielten einen Betrag von TEUR 5.243. Die Provisionsaufwendungen hingegen haben sich von TEUR 662 auf TEUR 1.335 verdoppelt. Der Ertrag des Handelsbestands verzeichnete erneut einen Anstieg von TEUR 13.995 im Jahr 2014 auf TEUR 25.742 im Jahr 2015. Als Aufwand des Handelsbestands wird zum Geschäftsjahresende ein Wert in Höhe von TEUR 14.625 ausgewiesen, so dass der Nettoertrag aus dem Handelsbestand TEUR 11.117 beträgt.

Im Geschäftsjahr sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.407 angefallen, welche auch einen Betrag in Höhe von EUR 4,1 Mio. an drei ehemalige Vorstände der Bank für die Auflösung ihrer Vorstandsamtverträge enthalten. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Gesellschaft stiegen um TEUR 8.184 auf TEUR 20.962. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Varengold Bank AG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 insgesamt -TEUR 5.818 (Vorjahr: TEUR 530). Unter Berücksichtigung der außerordentlichen Aufwendungen führte dies im Ergebnis zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 13.217 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 209).

Mitte des ersten Quartals 2015 hat die Varengold Bank die vorhandene Beteiligung in Höhe von knapp 49 Prozent an der Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen auf 100 Prozent erhöht.

Auch die Stärkung der Kapitaldecke der Bank stand im Fokus des vergangenen Jahres.

Am 20. Januar 2015 fand in Hamburg eine außerordentliche Hauptversammlung statt, auf der die Aktionäre einer Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts mit großer Mehrheit von 99,99 Prozent zugestimmt haben. Im Rahmen der genehmigten Kapitalerhöhung wurden im April 2015 176.963 Stückaktien mit einem Betrag von EUR 20,00 je Stückaktie bei einem institutionellen Investor platziert. Die Kapitalerhöhung führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von TEUR 3.539.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2015 wurde neben der Wahl des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 auch ein neues Genehmigtes Kapital 2015 sowie die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 7 und Nr. 8 AktG zur Abstimmung gebracht. Auf Grundlage eines Aktionärsverlangens wurde außerdem im Vorfeld der Hauptversammlung gemäß §§ 122 Abs. 2, 124 Abs. 1 AktG die Tagesordnung um eine Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen unter Gewährung eines mittelbaren Bezugsrechts durch Ausgabe von bis zu 974.184 neuen Stückaktien erweitert. Die Umsetzung der entsprechenden Kapitalerhöhung hat die Bank bereits im vierten Quartal 2015 in die Wege geleitet und im Februar 2016 umgesetzt, so dass ein Mittelzufluss von knapp EUR 12,7 Mio. verzeichnet werden konnte.

Mit Wirkung zum 31. Juli 2015 sind Herr Yasin Sebastian Qureshi, Herr Steffen Fix und Herr Mohammad Hans Dastmaltchi aus dem Vorstand der Varengold Bank AG ausgeschieden.

Darüber hinaus haben mit den Herren RA Hans J. M. Manteuffel, Prof. Dr. h.c. Peter Andree und StB Willi Müller die bisher amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats im Juli 2015 bekannt gegeben, dass sie mit Wirkung zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2015 ihre Ämter als Mitglieder des Aufsichtsrats niederlegen. Die im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung zur Wahl aufgestellten Herren Sanjay Shah, Michael Stephen Murphy und Edo Barac wurden für eine Amtszeit von knapp 4 Jahren als Aufsichtsräte der Varengold Bank AG vorgeschlagen. Herr Shah hat unterdessen sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Varengold Bank mit Wirkung zum 7. Dezember 2015 niederlegt. Auf Antrag des Vorstands hat das Amtsgericht Hamburg mit Beschluss vom 14. Dezember 2015 Herrn Dr. Karl-Heinz Lemnitzer gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Herr Dr. Lemnitzer wurde sodann am 17. Dezember 2015 durch den Aufsichtsrat aus seiner Mitte heraus zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Nach dem Ausscheiden der drei Vorstandsmitglieder erfolgte eine intensive Analyse des Geschäftsmodells, gefolgt von einer Umstrukturierung, um die Geschäftsbereiche nachhaltiger aufzubauen, das Geschäftsmodell stärker zu fokussieren sowie die Profitabilität zu steigern. Zum Ende des dritten Quartals entschied der Vorstand dementsprechend, den Standort Dubai zum Jahresende hin aufzugeben sowie das Vertriebsbüro in Beirut im Januar/Februar 2016 zu schließen.

3. Lage

3.1 Vermögenslage

Im Jahr 2015 stieg die Bilanzsumme um rund 70% von TEUR 353.181 auf TEUR 601.215. Der Anstieg der Bilanzsumme begründet sich im Wesentlichen durch das Anwachsen der Kundeneinlagen um TEUR 283.415. In der Mittelverwendung führte dies zu einem Anstieg der Barreserve einschließlich des Guthabens bei Zentralbanken um TEUR 201.676. Des Weiteren hat sich der Handelsbestand hauptsächlich durch gestiegene Wertpapierbestände um TEUR 128.562 erhöht. Daneben sind die Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 44.940 zurückgegangen.

Vermögens- und Verbindlichkeitenstruktur

Die Vermögens- und Verbindlichkeitenstruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Vermögen	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Kurzfristige Forderungen (< 1 Jahr)	95,6 %	82,8%	12,8
Mittelfristige Forderungen (1 bis 5 Jahre)	3,0 %	2,4 %	0,6
Langfristige Forderungen (> 5 Jahre)	0,0 %	1,6 %	-1,6
Beteiligungen / Anteile an verbundenen Unternehmen	0,6 %	0,7 %	-0,1
Anlagevermögen	0,8 %	12,4 %	-11,6

Schulden	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Kurzfristige Schulden (< 1 Jahr)	96,0 %	97,0 %	-1,1
Mittelfristige Schulden (1 bis 5 Jahre)	3,2 %	1,5 %	-1,7
Langfristige Schulden (> 5 Jahre)	0,8 %	1,5 %	-0,7

Die Kernkapitalquote (TIER 1) betrug mit Aufstellung des Jahresabschlusses 8,75 % und erhöhte sich aufgrund der Kapitalerhöhung auf 16,46 % mit Abgabe der aufsichtsrechtlichen Meldung zum 31.03.2016.

Neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (TEUR 587.715; Vorjahr: TEUR 304.300), bestehen noch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 576; Vorjahr: TEUR 25.531) sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber unseren Lieferanten und Geschäftspartnern (TEUR 1.923; Vorjahr: TEUR 3.978) und Rückstellungen mit einem Bilanzansatz von TEUR 1.885 (Vorjahr: TEUR 1.206). Im dritten Quartal 2014 hat die Gesellschaft nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.000 aufgenommen. Die kurzfristigen Schulden (Verbindlichkeiten und Rückstellungen) übersteigen leicht das kurzfristig gebundene Vermögen.

Die Varengold Bank AG verfügt über eine geordnete Vermögens- und Kapitalstruktur.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steueransprüche gem. § 274 HGB wurde Gebrauch gemacht, da die steuerlichen Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Planungsrechnung für die nächsten fünf Jahre als werthaltig eingeschätzt werden.

Insgesamt werden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 59) bilanziert, die jeweils über vier Jahre abgeschrieben werden. Die Ausschüttungssperre beträgt nach Abzug der passiven latenten Steuern und Zurechnung des bilanzierten Überhangs an aktiven latenten Steuern TEUR 2.302 (Vorjahr: TEUR 2.356).

3.2 Finanzlage

Über die Finanzlage 2015 gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss, die nach den Vorgaben der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA)/Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft (SG) aufgestellt wurde:

Varengold Bank AG, Hamburg	2015	Vorjahr	Veränderung
<i>Kapitalflussrechnung 2015</i>	In TEUR	In TEUR	In TEUR
Jahresergebnis	-13.217,4	209,3	-13.426,7
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	758,4	928,4	-170,0
= Cashflow nach DVFA / SG	-12.459,0	1.137,7	-13.596,7
+/- Zuführung/Auflösung Risikovorsorge Handelsbestand	84,7	68,7	16,0
+/- Zuführung/Auflösung Risikovorsorge Kreditgeschäft	1.510,0	249,2	1260,8
+/- Zuführung/Auflösung Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	-859,5	859,5
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-94,2	-144,2	50,0
+/- Latente Ertragsteuern, netto	0,0	318,2	-318,2
= Cashflow bereinigt um nicht liquiditätswirksamen Aufwand/Ertrag	-10.958,5	770,1	-11.728
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	46,3	0,0	46,3
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	772,4	333,5	438,9
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden, der sonst. Vermögensgegenstände u. sonst. Aktiva	-2.259,7	-19.517,1	17.257,4
+/- Zunahme/Abnahme der Kundenverbindlichkeiten, der sonst. Verbindlichkeiten u. anderer Passiva	281.392,4	285.699,5	-4.307,1
+/- Veränderung Netto-Handelsbestand	-129.972,1	-182.271,1	52.299,0
+/- Zunahme/Abnahme von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1,3	948,5	-947,2
+/- Zunahme/Abnahme der Schuldverschreibungen	38.609,8	-23.812,2	62.422,00
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (nicht täglich fällig)	-20.000,0	2.400,0	-22.400
= Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	168.590,4	63.781,1	104.809,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	270,9	66,9	204,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-248,2	-307,9	59,7
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-182,7	-148,4	-34,3
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.320,6	-2.004,6	684,0
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-1.480,0	-2.394,0	913,4
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (gezeichnetes Kapital)	177,0	159,6	17,4
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalrücklage)	3.362,3	3.031,9	330,4
+ Aufnahme nachrangiger Verbindlichkeiten	0,0	5.000,0	-5.000,00
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	3.539,3	8.191,5	-4.652,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	159.690,6	70.348,7	89.341,9
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	86.138,7	15.790,1	70.348,6
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	245.829,3	86.138,8	159.690,5
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres:			
Barreserve	217.084,3	15.408,3	201.676,0
Forderungen an Kreditinstitute	29.321,0	74.261,2	-44.940,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (täglich fällig)	-576,0	-3.530,7	2.954,7
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	245.829,3	86.138,8	159.690,5

Im Jahr 2015 erhöhte sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit um insgesamt TEUR 104.809 auf TEUR 168.590. Bei dem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 3.539 handelt es sich um die Kapitalerhöhung im ersten Halbjahr 2015. Es wurden 176.963 neue Aktien zu einem Preis je Aktie von EUR 20,00 ausgegeben. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-TEUR 1.480) fiel negativ aus, weil die Gesellschaft Liquidität für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Finanzanlagevermögen sowie in Sachanlagen verwendete. Im Resultat erzielte die Gesellschaft im Jahr 2015 über die Kundeneinlagen einen Finanzmittelzufluss in Höhe von TEUR 159.691. Die liquiden Mittel stiegen entsprechend von TEUR 86.139 zum Jahresbeginn auf TEUR 245.829 zum Geschäftsjahresende. Die Gesellschaft führt neben ihren Forderungen an Kreditinstituten in Höhe von TEUR 29.321 (Vorjahr: TEUR 74.261) Konten bei Brokern, die der rechtlichen Einordnung der Broker nach dem KWG als Forderungen an Kunden ausgewiesen werden müssen. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft TEUR 1.310 (Vorjahr: TEUR 339) an liquiden Mitteln bei Brokern.

3.3 Ertragslage

Die Zinserträge der Gesellschaft sanken von TEUR 1.995 im Jahre 2014 auf TEUR 1.326 im Jahr 2015. Der Rückgang von TEUR 669 ist im Wesentlichen begründet durch den geänderten Ausweis des Ergebnisses aus der Währungsumrechnung (Vorjahr TEUR 276) sowie den um TEUR 601 gesunkenen Zinserträgen aus festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens, die aus geringeren Beständen resultieren. Dem stehen um TEUR 321 erhöhte Zinserträge für ausgereichten Darlehen im Geschäftsbereich Commercial Banking gegenüber, die mit der Ausweitung in dem Geschäftsbereich einhergehen. In den Zinserträgen sind Negativzinsen vorwiegend für Bundesbankguthaben in Höhe von -TEUR 329 enthalten. Daneben stiegen die Zinsaufwendungen aufgrund der eingeworbenen Kundeneinlagen auf TEUR 3.734, so dass ein negativer Zinsüberschuss von -TEUR 2.408 erzielt wurde.

Im Jahr 2015 wurden Zins- und Dividendenenerträge aus Aktien und festverzinslichen Wertpapieren von EUR 36 (Vorjahr: TEUR 27) erzielt. Die im Geschäftsjahr erhaltenen Erträge aus Beteiligungen resultieren mit TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 0) vollständig aus der Dividendenausschüttung der Hanseatic Brokerhouse AG für das Geschäftsjahr 2014.

Die Provisionserlöse sind mit TEUR 5.243 im Jahr 2015 nach TEUR 5.639 im Jahr 2014 nahezu konstant geblieben. Die Provisionsaufwendungen haben sich von TEUR 662 auf TEUR 1.335 verdoppelt. Das Provisionsergebnis wurde ungefähr zu gleichen Teilen in den drei Geschäftsbereichen der Bank erwirtschaftet.

Der Ertrag des Handelsbestands verzeichnete erneut einen Anstieg. Der Ertrag stieg von TEUR 13.995 im Jahr 2014 auf TEUR 25.742 im Jahr 2015. Als Aufwand des Handelsbestands wird zum Geschäftsjahresende ein Wert in Höhe von TEUR 14.625 (Vorjahr: TEUR 5.325) ausgewiesen. Die Steigerungen der Erträge und Aufwendungen resultieren zu etwa gleichen Teilen aus Geschäftsaktivitäten der Bereiche Capital Markets Brokerage und Prime Brokerage. Der Nettoertrag aus dem Handelsbestand stieg von TEUR 8.670 auf TEUR 11.117.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von TEUR 226 auf TEUR 1.175. Hierin sind entgegen des Ausweises im Vorjahr (Bilanzierung im Zinsergebnis) Erträge in Höhe von TEUR 548 aus der Währungsumrechnung enthalten, die im Vorjahr im Zinsergebnis ausgewiesen wurden.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Gesellschaft stiegen um TEUR 8.184 (von TEUR 12.778 auf TEUR 20.962). Ursächlich dafür waren insbesondere die Steigerung der Personalkosten von TEUR 5.836 auf TEUR 9.099, der IT-Kosten von TEUR 1.358 auf TEUR 2.555 sowie der Beratungs- und Prüfungskosten (von TEUR 2.155 auf TEUR 3.807). Daneben sind die übrigen Verwaltungsaufwendungen von TEUR 1.345 auf TEUR 2.551 gestiegen, was wesentlich mit den bezogenen Fremdarbeiten und Fremdleistungen einhergeht. Die Steigerungen resultieren wesentlich aus dem Aufbau des Geschäftsbereichs Prime Brokerage.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen gingen von TEUR 762 im Vorjahr auf TEUR 436 zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von TEUR 50 im Vorjahr auf TEUR 367 im Jahr 2015.

Die Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen erhöhte sich vornehmlich durch Bildung von Einzelwertberichtigungen von TEUR 249 auf TEUR 1.510.

Dafür wurden im Geschäftsjahr Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelte Werte in Höhe von TEUR 3.253 durch den Verkauf von Anteilen an der Hanseatic Brokerhouse AG und dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens erzielt (Vorjahr: Aufwand von TEUR 166).

In der Summe betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Varengold Bank AG -TEUR 5.818 (Vorjahr: TEUR 530).

Im Geschäftsjahr sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.407 angefallen. Hierin sind TEUR 4.160 Abfindungszahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter sowie Rechts- und Beratungskosten von TEUR 225 enthalten. Weitere TEUR 1.175 resultieren aus dem Wegfall von Verrechnungsansprüchen gegenüber Nachweisvermittler aufgrund der Schließung des Geschäftsbereiches Capital Markets Brokerage. Zusätzlich sind TEUR 1.846 Aufwendungen enthalten, die sich in Vorjahren aus der Nichtberücksichtigung von Währungsergebnissen aus dem Capital Markets Brokerage Bereich ergeben haben. Dem stehen außerordentliche Erträge von TEUR 73 aus dem Wegfall von Verbindlichkeiten gegenüber Nachweisvermittlern gegenüber.

Unter Berücksichtigung des negativen außerordentlichen Ergebnisses von TEUR 7.334 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 13.217 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 209).

3.4 Finanzieller Leistungsindikator

Zentraler Leistungsindikator ist das Ergebnis vor Steuern. Für 2015 wurde mit einem Ergebnis vor Steuern von TEUR 568 geplant. Neben den bereits erläuterten außerordentlichen Aufwendungen haben sich insbesondere der Aufbau des Prime Brokerage sowie Projektkosten, die hauptsächlich regulatorisch begründet waren, belastend auf die Ertragslage ausgewirkt. Der verzögerte Aufbau des Prime Brokerage wirkte sich auch auf das Zinsergebnis negativ aus, da die Bank frühzeitig Einlagen einwarb, denen keine rentablen Aktiv-Geschäfte gegenüberstanden.

C. NACHTRAGSBERICHT

Die Varengold Bank AG hat Mitte des ersten Quartals 2016 eine Barkapitalerhöhung aus der entsprechenden mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2015 erfolgten Ermächtigung durchgeführt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats von EUR 1.948.368,00 gegen Bareinlagen um EUR 974.184,00 auf EUR 2.922.552,00 durch Ausgabe von 974.184 neuen Stückaktien im Rahmen eines öffentlichen Bezugsangebots und einer darauffolgenden Privatplatzierung erhöht. Die Aktien wurden zu einem Ausgabekurs von EUR 13,00 je Aktie platziert und führten zu einem Aufgeld in Höhe von TEUR 11.690. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 23. Februar 2016.

Nach der erfolgten Kapitalerhöhung hat die Gesellschaft die neue strategische Ausrichtung der Bank angepasst. Dabei wurde dem Kapitalmarkt bekannt gegeben, dass der Geschäftsbereich Capital Markets Brokerage aufgegeben wird, um Risiken und Ertragsvolatilitäten einzugrenzen. Die Bank möchte sich zukünftig auf die beiden Geschäftsbereiche Commercial Banking und Prime Brokerage fokussieren, in denen höhere risikobereinigte Renditen erwartet werden.

Im März 2016 hat Herr Edo Barac als amtierendes Aufsichtsratsmitglied der Varengold Bank AG sein Mandat mit Wirkung zum 31. März 2016 niedergelegt. Am 10. März 2016 hat der Vorstand einen Antrag gem. § 104 I 1 AktG zur Bestellung von Herrn Alexander Körner zum Mitglied des Aufsichtsrates beim Amtsgericht Hamburg eingereicht.

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung ein.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Im Jahr 2016 dürfte die Weltwirtschaft einem verlangsamten Wachstumstrend folgen. Experten gehen bei ihrer Betrachtung des BIP der Eurozone von einem Anstieg aus, der insbesondere durch niedrige Ölpreise und sinkenden Arbeitslosenquoten Unterstützung findet. Weiterhin leistet auch die fortwährende expansiv ausgerichtete Geldpolitik der EZB ihren Beitrag. Für die deutsche Wirtschaft wird ein vergleichbares Wachstum wie im Jahr 2015 erwartet. Während auch für das konjunkturelle Wachstum der Schwellenländer eine positive Entwicklung vorhergesagt wird, geht man im asiatischen Raum eher von einer Seitwärtsbewegung aus. Dem gegenüber stehen signifikante geopolitische Risiken hinsichtlich einer Eskalation der Lage im Nahen Osten. Dabei könnte auch die Flüchtlingskrise die politische Uneinigkeit innerhalb der Europäischen Union weiter verschärfen. Am weltweiten Börsenparkett könnte die zunehmende Abweichung zwischen Leitzinsen im Euroraum und in den USA zu erneuten Kursschwanken führen. Auch der sog. „Brexit“, eine Bezeichnung für den potentiellen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU), hätte erheblichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb der EU. Im Fall des „Brexit“ würden bspw. viele internationale Großbanken mit ihrem Hauptsitz in London ihre Geschäftsmöglichkeiten in anderen europäischen Ländern verlieren, die derzeit über EU-Gesetze geregelt sind.

Auf regulatorischer Seite steht im Verlauf des Jahres 2016 u.a. die Umsetzung der EU-Marktmisbrauchsregulierung (MAD/MAR) im Fokus. Weiterhin würde die Einführung des sich derzeit in der Diskussion befindenden Investmentsteuerreformgesetzes nach dem gegenwärtigen Stand die Rentabilität der von der Tochtergesellschaft Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen aufgelegten Produkte vermindern und damit voraussichtlich zu geringeren Erträgen in diesen Produkten führen. Die Bank sowie der Vorstand der Varengold Investmentaktiengesellschaft haben im Rahmen der beschlossenen Strategie diese Entwicklung antizipiert und haben entsprechende Gegenmaßnahmen initiiert. Hervorzuheben ist hierbei der Fokus auf andere Asset Klassen des Prime Brokerage (Immobilien und kurzfristige Handelsfinanzierungen).

Die Auswirkungen sämtlicher interner und externer Faktoren auf das Geschäftsjahr 2016 sind derzeit nicht quantifizierbar und lassen keine Herleitung einer fest definierten Prognose zu. Trends, Verpflichtungen oder Vorfälle, welche die Aussichten der Varengold Bank im Geschäftsjahr 2016 wesentlich beeinflussen könnten, sind derzeit nicht bekannt. Die Geschäftsbereiche der Bank werden verschlankt und die einzelnen Produktangebote ausgebaut, so dass die Bank sich zukünftig auf die wichtigsten Kundenbeziehungen und Standorte konzentrieren kann.

2. Risikobericht

Das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist in der Regel nicht ohne das Eingehen von Risiken möglich. Insofern sind der bewusste Umgang, das aktive Management und die laufende Identifikation und Überwachung von Risiken Kernelemente der erfolgsorientierten Geschäftssteuerung der Varengold Bank AG.

Um die mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft verbundenen internen und externen Risiken zu beherrschen, wendet die Bank ein Risikocontrolling- und Risikomanagementsystem an, das den Bestimmungen der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) entspricht.

Unter Risiko wird die negative Abweichung eintretender Ereignisse von den erwarteten Ereignissen verstanden. Basis des Risikomanagementsystems ist die Einteilung der wesentlichen Risiken in Adressenausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Marktpreisrisiko, operationelles Risiko und sonstige Risiken, welche unter anderem das Reputationsrisiko, strategische Risiken und Risikokonzentrationen umfassen.

Zur Beherrschung dieser Risiken wird im Rahmen des Risikomanagementsystems eine laufende Beobachtung und Bewertung der identifizierten Risiken durchgeführt. Der gesamte Prozess umfasst folgende aufeinander aufbauende Schritte:

- Risikoidentifikation
- Risikomessung
- Risikosteuerung
- Risikocontrolling und Risikoreporting

Der Vorstand legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten fest. In diesem Zusammenhang wird permanent Sorge dafür getragen, dass die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital unterlegt sind.

Für die Überwachung der Einhaltung der Risikostrategie ist bei der Varengold Bank AG das Risikocontrolling verantwortlich. Die Ergebnisse des Risikocontrollings werden der Geschäftsleitung transparent berichtet, um eine adäquate Steuerung zu ermöglichen.

Kernelemente des Risikomanagements der Varengold Bank AG sind die Risikostrategie, das Risikotragfähigkeitskonzept, das Limit-System und Überwachungsprozesse, welche auf die Geschäftsaktivitäten ausgerichtet sind.

Die Geschäftsstrategie muss die wesentlichen Ziele der Varengold Bank AG für jede Geschäftsaktivität sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele bestimmen.

Die Risikostrategie schildert die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation der Varengold Bank AG und beschreibt den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, die Risiken zu tragen.

Jedes potenzielle zukünftige Risiko muss von Beginn an vollkommen transparent sein. Nur mit vollkommener Transparenz kann beurteilt werden, ob ein Risiko eingegangen und genehmigt werden soll. Diese Entscheidung trifft der Vorstand immer unter Berücksichtigung der Frage, ob das jeweilige Risiko angemessene Erträge bringen kann und eine Tragfähigkeit für das Risiko gegeben ist. Wird ein Risiko eingegangen, geschieht dies innerhalb festgesetzter Risikotoleranzen, die sich primär aus dem Risikotragfähigkeitspotenzial ableiten und deren Einhaltung laufend überprüft wird.

Die Varengold Bank AG verfolgt eine Wachstumsstrategie. Teil der Geschäftsstrategie der Varengold Bank AG ist es, flexibel wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen anzubieten und sich permanent an sich verändernde Marktgegebenheiten anzupassen. Die Varengold Bank AG erwirtschaftet in diesem schnelllebigen Umfeld dementsprechend volatile Erträge. Daher wird die Risikotragfähigkeitsanalyse vom Risikocontrolling auf monatlicher Basis vorgenommen. Die Methodik der Analyse wird fortwährend auf Plausibilität und den neuesten Stand des regulatorischen Umfelds geprüft.

Bei der Erhebung der Risikotragfähigkeit der Varengold Bank AG wird der Going-Concern-Ansatz verfolgt. Dieser verfolgt das Ziel, den Fortbestand der Bank auch dann zu gewährleisten, wenn Verluste des gesamten Risikoprofils während des Betrachtungszeitraums eintreten. Ein solcher Ansatz setzt voraus, dass die Bank die dazu notwendigen Kapitalbestandteile reserviert. Zur Abdeckung möglicherweise eintretender Verluste steht dieses Kapital in der Risikotragfähigkeits-Betrachtung folglich nicht zur Verfügung, sodass es nicht Teil des Risikodeckungspotenzials sein kann.

Der Going-Concern-Ansatz der Varengold Bank AG basiert bei der Berechnung der Risikotragfähigkeit auf Bilanz- und GuV-Größen. Von dem berechneten zum 31. Dezember 2015 ermittelten Risikodeckungspotenzial von TEUR 5.917 werden 80% als Risikodeckungsmasse genutzt. Die nicht zu nutzenden 20% dienen

als Puffer zur Deckung der Risiken, welche nur schwer zu quantifizieren sind (Strategische- und Reputationsrisiken sowie sonstige Risiken). Grundsätzlich ist die maximal tolerierte Auslastung auf 100% beschränkt. Auslastungen über 100% innerhalb der einzelnen Risikoarten erfordern eine Reaktion des Vorstandes.

Die Auslastung der Risikodeckungsmasse im Geschäftsjahr betrug im Durchschnitt 76%.

Für die Überwachung der wesentlichen Adress- und Marktpreisrisiken werden gängige Modelle verwendet.

Das Marktpreisrisiko wird mit Hilfe des Value at Risk quantifiziert. Dieser wird sowohl beim Handelsbuch als auch beim Anlagebuch mit einem Konfidenzniveau von 99%, einem Betrachtungshorizont von einem Tag und einem Lookback von 260 Tagen durch historische Simulation gemessen. Die Überwachung und Regulierung des Marktpreisrisikos orientiert sich an dem Limitsystem, welches sich auf Basis des Risikodeckungspotenzials für das Marktpreisrisiko errechnet. Die Varengold Bank AG verfügt über umfangreiche Limitsysteme, die zum Teil auch IT-seitig unterstützt werden. Dazu gehört auch das „Exposure-Tool“, welches in Echtzeit den Bestand des MT4-Portfolios anzeigt. Die Limits für das Liquiditäts- und Investmentportfolio sind in den jeweiligen Investment Guidelines erfasst und festgelegt. Diese werden ebenfalls täglich durch das Risikocontrolling überwacht.

Die Quantifizierung im Bereich des Adressenausfallrisikos erfolgt mit den Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten unter der Berücksichtigung von den LGDs (Loss Given Default) ermittelt. Der Unexpected Loss wird mit Hilfe eines Kreditrisikomodells für ein Konfidenzniveau von 99% und einem Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Die Berechnung basiert auf dem Gordy-Modell, das vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht zur Modellierung der Eigenkapitalunterlegung im Rahmen von Basel II und in der Weiterentwicklung in Basel III herangezogen wird. Das Kreditrisikomodell ermittelt die Beiträge der einzelnen Kreditnehmer und Beteiligungen zum unerwarteten Verlust auf Portfolioebene, die additiv zu einem unerwarteten Verlust des Gesamtportfolios zusammengefasst werden. Dabei werden die (falls vorhanden) externen bzw. gegebenenfalls internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und die transaktionsspezifisch festgesetzte Verlustquote (LGD) verwendet. Die Festlegung der übrigen Modellparameter erfolgt in Anlehnung an die Standardvorgaben gemäß Basel III. Neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten werden auch die Korrelation zwischen den Kontrahenten sowie die Granularität des Portfolios und die Restlaufzeiten berücksichtigt.

Alle Maßnahmen der Risikobegrenzung werden grundsätzlich in einem wirtschaftlich sinnvollen Verhältnis durchgeführt, welches die Größe des Instituts, die Kapitalausstattung sowie das besondere Geschäftsmodell in angemessener Weise berücksichtigt.

Die Varengold Bank AG nutzt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit gezielt ihre Marktchancen und geht die damit einhergehenden Risiken ausschließlich verantwortungsbewusst ein.

3. Chancenbericht

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verstärkt in das Wachstum der Bank investiert, um dauerhaft ein solides Fundament zu schaffen. Mit den Mittelzuflüssen aus den zuletzt durchgeführten Kapitalmaßnahmen sollen insbesondere die Produktportfolios der beiden Kerngeschäftsbereiche Commercial Banking und Prime Brokerage breiter gefächert werden.

Die Bank wird sukzessive den aktuellen Fokus im Bereich Prime Brokerage von sog. „Equity Strategien“ zu anderen Asset Klassen wie „Real Estate“ und „Short Term Receivables“ verlagern. Des Weiteren werden die Produkte in der Sparte Commercial Banking um Forfaitierungen erweitert. Das Akkreditiv-Geschäft und damit einhergehend die Vergabe von Bankgarantien soll ebenso wie das Treasury weiter ausgebaut werden.

In den kommenden Jahren strebt die Bank eine Position als spezialisierter Anbieter von Trade Finance Lösungen insbesondere für Unternehmenskunden mit regionalem Schwerpunkt in Osteuropa und der MENA-Region sowie als professioneller Prime Brokerage Partner für institutionelle Kunden an. Im Wettbewerbsvergleich positioniert sich die Bank als klassischer Nischenanbieter. Im Geschäftsbereich Commercial Banking zählen für den Bereich Internationaler Zahlungsverkehr grundsätzlich alle deutschen Banken, die Auslandszahlungsverkehr betreiben, zu den Wettbewerbern der Gesellschaft. Aus Sicht des Vorstands hat die Varengold Bank hier den Vorteil, dass sie aufgrund ihrer eher geringen Größe Kunden akquirieren kann, die für traditionelle Anbieter nicht rentabel erscheinen. Im Bereich Trade Finance profitiert die Bank von langjährigen Kundenbindungen.

Im Prime Brokerage steht die Gesellschaft insbesondere im Wettbewerb zu europäischen Leverage-Providern und Depotbanken sowie deutschen Investmentaktiengesellschaften. Die Varengold Bank grenzt sich hier insbesondere von ihren Wettbewerbern durch kurze Entscheidungswege und maßgeschneiderte Produkte innerhalb einer gewachsenen Infrastruktur ab.

Das geopolitische Umfeld bleibt angesichts der internationalen Ausrichtung der Bank weiterhin einer der Unsicherheitsfaktoren. Die sich zudem weiter fortsetzende Tendenz steigender regulatorischer Anforderungen macht es kleineren Banken generell nicht einfach, sich profitabel am Markt zu behaupten. Dieses in Betracht ziehend hat die Varengold Bank begonnen, eine neu ausgerichtete Wachstumsstrategie umzusetzen, in der Kundenzufriedenheit und Organisationsstabilität eine wesentliche Rolle spielen. Die Unternehmenskultur der Varengold Bank wird dabei auch zukünftig von Flexibilität und Kreativität geprägt sein. In den Geschäftsbereichen Commercial Banking und Prime Brokerage liegt der Fokus darauf, Kundenbedürfnisse mit Nischenprodukten zu befriedigen und eine maßgeschneiderte Produkt- und Servicequalität zu liefern.

Mittel- bis langfristig wird weiterhin beabsichtigt, das Eigenkapital der Gesellschaft durch die Thesaurierung von Gewinnen sowie durch die Einbindung zusätzlicher Investoren weiter zu erhöhen. Die Gesellschaft fühlt sich nunmehr nach einer Phase des intensiven Umbruchs strategisch und operativ gut aufgestellt, um eine stabile Entwicklung der Varengold Bank zu erzielen, welche auch weiterhin in dem von Herausforderungen und Volatilität geprägten Marktumfeld mit weniger Risiken behaftet erfolgreich bestehen kann.

Basierend auf der erfolgreichen Umsetzung der geplanten Geschäftsziele und der Steigerung der operativen Effizienz, wird ein leicht positives Ergebnis vor Steuern (als zentraler finanzieller Leistungsindikator) in Höhe von TEUR 200 für das Jahr 2016 erwartet.

Hamburg, 31. Mai 2016

Varengold Bank AG



Dr. Bernhard Fuhrmann



Frank Otten

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG



Berichtsperiode 01.01. – 31.12.2015	Gesamt	Capital Markets Brokerage	Prime Brokerage	Commercial Banking
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	1.326	-151	619	858
Zinsaufwendungen	3.734	38	3.603	93
Provisionserträge	5.243	1.868	1.292	2.083
Provisionsaufwendungen	1.335	303	475	557
Laufende Erträge aus Aktien, Wertpapieren und Beteiligungen	0	0	0	0
Nettoertrag des Handelsbestands	412	412	0	0
Nettoaufwand des Handelsbestands	25.742	16.811	8.671	260
Nettoaufwand des Handelsbestands	14.625	10.730	3.895	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.175	556	545	74
Verwaltungsaufwand	20.962	10.766	7.149	3.047
Abschreibungen	2.269	1.353	511	405
Zuschreibungen	3.576	2.490	1.086	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	367	159	260	-52
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.818	-1.363	-3.681	-774

Die drei Geschäftssparten Capital Markets Brokerage, Prime Brokerage und Commercial Banking erzielten im Geschäftsjahr 2015 negative Ergebnisse. Aufgrund der Änderung der Allokationssystematik ergeben sich Abweichungen zum Vorjahr wesentlich bei der Zuordnung des Verwaltungsaufwand und der Abschreibungen. Alle Erträge und Aufwendungen, die die Gesamtbank betreffen und nicht einem der drei Geschäftsbereiche direkt zugeordnet werden können, insbesondere Personalkosten und sämtliche Aufwendungen des Middle- und Backoffices, Aufsichtsräte sowie der Vorstände werden verursachungsgemäß durch einen Verteilungsschlüssel verteilt. Die neue Allokationssystematik orientiert sich an der Verteilung nach Köpfen der Geschäftsbereiche. Des Weiteren werden folgende Aufwendungen gemäß dem Verteilungsschlüssel Köpfe zugeordnet: Miete, Versicherungen, IT-Kosten der Gesamtbank, Aufwendungen für Kapitalmarktpflichten, Abschluss- und Prüfungskosten, Rechts- und Beratungskosten der Gesamtbank, Spenden, Abschreibungen.

Die signifikante Reduzierung des Gewinns in der Sparte Capital Markets Brokerage gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 hat eine Vielzahl von Ursachen: Trotz gesteigerter Provisionserträge aufgrund einer Verdoppelung der Handelstätigkeit bei gleichzeitigem deutlichen Anstieg der Nettoerträge stehen einer Verdoppelung der Nettoaufwendungen gegenüber sowie deutlich höhere Verwaltungsaufwendungen durch die Aufteilung der Aufwendungen des Corporate Centers nach Köpfen. Im Durchschnitt werden 21 Mitarbeiter Capital Markets Brokerage direkt zugeordnet, somit zählt der Geschäftsbereich zu dem Mitarbeiterstärksten. Des Weiteren tragen zu den hohen Verwaltungsaufwendungen die hohen Personal und IT-Kosten sowie Fremdleistungen bei. Die Zuschreibungen resultieren aus dem Verkauf von 7% der Beteiligungsanteile an der Hanseatic Brokerhouse Securities AG.

Die Erträge im Prime Brokerage resultieren wesentlich aus Handelserträgen aus Investments im Zusammenhang mit der Varengold Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen und die Vergütungen für die Zurverfügungstellung von Infrastruktur. Die Sparte konnte die Erträge gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 fast verdoppeln. Die hohen Zinsaufwendungen resultieren aus den an Anleger zu zahlende Tages- und Termingeldzinsen entsprechend der im Bereich Prime Brokergage zu Verfügung gestandenen Assets. Das Ergebnis in dieser Sparte ist belastet durch deutliche erhöhte Verwaltungsaufwendungen. Der Verwaltungsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdreifacht, was wesentlich an der erhöhten Mitarbeiterkapazität in London, Rechts- und Beratungskosten und Infrastrukturkosten der IT sowie der indirekten Kostenallokation liegt. Im Prime Brokerage wurden durchschnittlich 10 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Sparte Commercial Banking konnte die Erträge gegenüber dem Vorjahr stabil halten, wobei ein schlechteres Ergebnis aufgrund höherer Verwaltungsaufwendungen erzielt wurde. Die Zinserträge resultieren wesentlich aus dem Kreditgeschäft, der Zinsaufwand resultiert aus den an Anleger zu zahlenden Tages- und Termingeldzinsen für die Höhe des Kreditvolumens. Der Zahlungsverkehr, größtenteils mit ausländischen Kunden, trug über die hohen Provisionen zu den Erträgen der Sparte bei. Demgegenüber stehen hohe Provisionsaufwendungen, die einmalig bei Abschluss der Geschäfte in dieser Sparte anfallen. Die Verwaltungsaufwendungen sind wesentlich aufgrund der höheren Kosten-Allokation gestiegen, trotz einer geringen Mitarbeiteranzahl (durchschnittliche Mitarbeiteranzahl 4).



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Varengold Bank AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

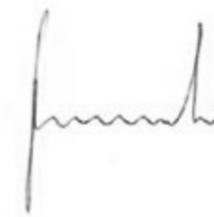
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 9. Juni 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lothar Schreiber
Wirtschaftsprüfer



ppa. Uwe Gollum
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Varengold Bank AG

Große Elbstraße 27 (ab dem 1. Juli 2016: Große Elbstraße 14)
22767 Hamburg

T +49.40.66 86 49 0

F +49.40.66 86 49 49

E-Mail: info@varengold.de

<http://www.varengold.de>

Vorstand

Dr. Bernhard Fuhrmann

Frank Otten

Aufsichtsrat

Dr. Karl-Heinz Lemnitzer

Michael Stephen Murphy

Alexander Körner

Register

Amtsgericht Hamburg, HRB 73684

USt-IdNr.

Finanzamt Hamburg, DE247069729

Aufsichtsbehörde

Die Varengold Bank AG ist bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unter der Nummer (109 520) 100 registriert und unter www.bafin.de veröffentlicht.

Zulassungen der Varengold Bank AG

Die Varengold Bank AG betreibt Einlagengeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 KWG, Kreditgeschäft gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWG, die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im eigenen Namen für fremde Rechnung (Finanzkommissionsgeschäft) gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 KWG, Depotgeschäft gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG sowie Garantiegeschäft gem. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 KWG. Zudem besitzt die Varengold Bank AG die Erlaubnis für die Anlage- und Abschlussvermittlung gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 und 2 KWG, Anlageberatung gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1a KWG, Anlageverwaltung gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 11 KWG, Finanzportfolioverwaltung im Sinne des § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG sowie für den Eigenhandel gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 4 KWG, das Eigengeschäft (§32 Abs. 1a KWG), das Factoring gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 9 KWG und das Finanzierungsleasing im Sinne des § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 10 KWG.

Einlagensicherung

Die Varengold Bank AG gehört der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) an.



Hinweise zum Inhalt

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Alle Bezeichnungen, die ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht nur Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sondern sie umfassen auch Aussagen über Annahmen und Erwartungen sowie die zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Varengold Bank AG zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sämtliche auf die Zukunft bezogenen Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Unwägbarkeiten verbunden sind und auf Schlussfolgerungen basieren, die zukünftige Ereignisse außerhalb unseres Einflussbereichs betreffen. Für deren Richtigkeit und Vollständigkeit, beziehungsweise für das tatsächliche Eintreten der gemachten Angaben, können wir daher keine Haftung übernehmen. Der Vorstand übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa eine Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage oder der Wettbewerbssituation, eine drohende Verschlechterung der Ertragslage aus Sonderbelastungen sowie die Verfassung der Finanzmärkte, aus denen die Varengold Bank AG einen erheblichen Teil ihrer Erträge erzielt. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sind, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, allein der Varengold Bank AG vorbehalten.

Varengold Bank AG

Große Elbstraße 14
22767 Hamburg